



*Willkommen*  
**im Vogtland**



Osterburg in Weida



Sommerpalais Greiz



Elstertal



Burg Posterstein

## Inhalt

<b>5</b>	Herzlich willkommen
<b>6/7</b>	Geschichte des Thüringer Vogtlandes
<b>8/9</b>	Stadt Weida
<b>10</b>	Otto-Dix-Stadt Gera
<b>11</b>	Das Altenburger Land
<b>12/13</b>	Die Wismutregion
<b>14/15</b>	Stadt Bad Köstritz
<b>16</b>	Gemeinde Wünschendorf
<b>17</b>	Stadt Berga/Elster
<b>18/19</b>	Stadt Greiz
<b>20/21</b>	Stadt Zeulenroda-Triebes
<b>22/23</b>	Die Reußische Fürstenstraße
<b>24/25</b>	Ausflüge im Vogtland
<b>26/27</b>	Wandern und Radwandern
<b>28/29</b>	Elsterradwanderweg
<b>30</b>	Ferien mit Pferden
<b>31</b>	Wohlfühlangebote
<b>32</b>	Museen und Erlebnishöfe
<b>33</b>	Kulinarisches
<b>34</b>	Veranstaltungen
<b>35</b>	Tourismusbüros /ThüringenCard



Drachenschwanzbrücke Ronneburg

Bauernmuseum Nitschareuth

Holzbrücke Wünschendorf

## Ausgewählte Freizeitaktivitäten

### → Burgen/Schlösser

Schloss Altenburg, Burg Posterstein, Schlossanlage Ronneburg, Schloss Osterstein Gera, Osterburg Weida, Oberes und Unteres Schloss sowie Sommerpalais in Greiz, Burgruine Hohenleuben-Reichenfels

### → Museen

Spielkartenmuseum Altenburg, Knopfmuseum Schmölln, Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz, Otto-Dix-Haus Gera, Besucherbergwerk und Wismutaus-

stellung Ronneburg, Bauernmuseum Nitschareuth, Museum und Schauwerkstatt „Greizer Textil – Vom Handwerk bis zur Industrie“ Greiz, Städtisches Museum Zeulenroda

### → Handwerkskunst

Knopffabrik Schmölln, Salamihof Hirschfeld, Lohgerberei Weida, Kulturhof Zickra, Fa. C.R. Wittmann Nachfahren Plauener Spitzen und Gardinen Brockau

### → Tiergärten

Inselzoo Altenburg, Tierpark Gera mit Parkeisenbahn, Naherholungsgebiet „Waldhaus“ bei Greiz, Tiergehege „Rabensleite“ Zeulenroda-Triebes



Vogtmann's

## URLAUBS- TAGEBUCH

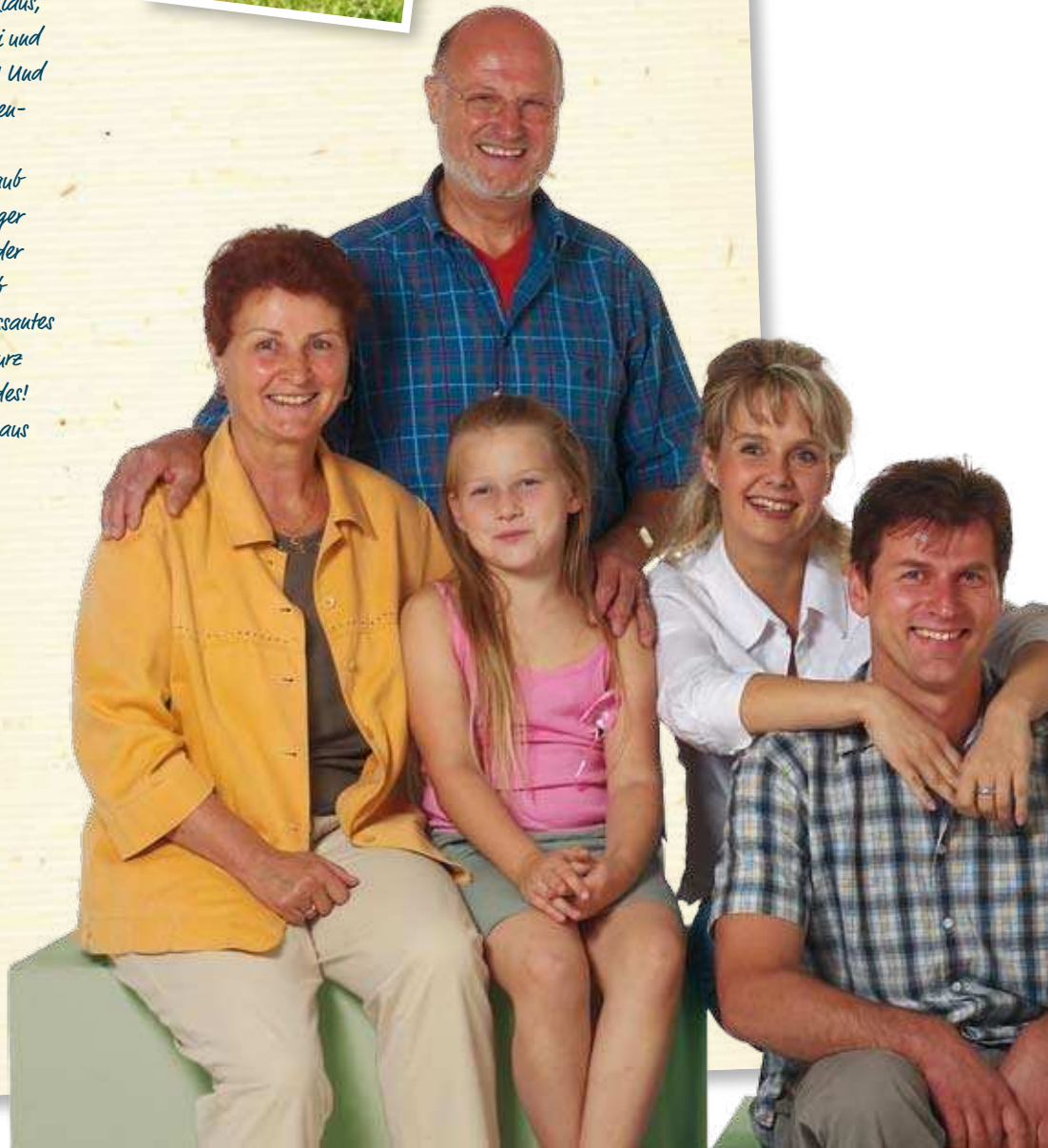
*Lebendige Erinnerungen –  
als wenn es gestern war!*

*Hallo, wir sind Familie Vogtmann! Opa Klaus,  
Oma Bärbel, Vater Michael, Mutter Steffi und  
die beiden Kinder Tim und Anne. Ach so! Und  
natürlich nicht zu vergessen unser Familien-  
Knuddelhund Carlo von Osterstein.*

*Dieses Jahr verbrachten wir unseren Urlaub  
in einer Ferien-Pension mitten im Thüringer  
Vogtland. Und ob wir nun gemeinsam oder  
einzeln unseren Urlaub erlebten – es gab  
Spannendes und Entspannendes, Interessantes  
und Schönes, Leckeres und Lustiges – kurz  
gesagt: für jeden von uns etwas Passendes!  
Schnappschüsse und kleine Geschichten aus  
unserem Urlaubstagebuch geben Ihnen  
Impressionen vom Thüringer Vogtland!*

*Viel Vergnügen!*

*Ihre Familie Vogtmann*



Herzlich willkommen im

# THÜRINGER VOGTLAND



## Das Vogtland – eine reizvolle Region im Herzen Europas

Das Vogtland erstreckt sich über die aneinander grenzende Länder Thüringen, Sachsen, Bayern und Böhmen. Wegen ihrer Lage in Mitteleuropa wird die gesamte Region auch als „Euregio Egrensis“ bezeichnet.

Die ersten Ansiedlungen im Vogtland waren slawischen Ursprungs. Im zwölften Jahrhundert setzte Kaiser Friedrich I. Barbarossa die ersten Vögte als Verwalter seiner östlichen Gebiete ein, deren Stammsitz die Osterburg in Weida wurde. Die Stadt Weida wird deshalb auch als „Wiege des Vogtlandes“ bezeichnet. Die Nachfahren der Vögte zu Weida – die Fürsten Reuß – hinterließen zahlreiche Schlösser und kunstvolle Bauten. Später zerfiel das Vogtland unter den Ansprüchen mächtigerer Nachbarn.

Heute spricht man vom sächsischen, thüringischen, bayrischen und böhmischen Vogtland. Der Thüringer Teil des Vogtlandes bietet nicht nur landschaftliche Reize sondern auch kulturelle Höhepunkte, Wellnessangebote und viele Möglichkeiten zu aktiver Erholung. Natur-

freunde, Wanderer, Radfahrer, Reiter und Segler sind herzlich willkommen.

Die Region ist die Heimat von Menschen, die sich ständig bemühen, warmherzige Gastgeber zu sein. In den zahlreichen Hotels, Pensionen, Gasthöfen oder bei Privatvermietern findet sich garantiert für jeden Geldbeutel eine passende Unterkunft.

## Thüringer Vogtland – gesund

Für gesundheitsbewusste Gäste gibt es viele schöne Angebote. Von der intakten, sauberen Natur der Umgebung über gesundheitsfördernde Angebote bis hin zu der ansteckenden Lebenslust der Menschen bietet Ihnen das Thüringer Vogtland eine neue, zukunftsorientierte Lebensqualität.

Im Bio-Seehotel Zeulenroda wurde die Arena für Nachhaltigkeit ins Leben gerufen und bringt Mensch und Natur auf wundersame Weise zusammen. Auch viele andere Angebote sichern Erholung für Körper und Geist: Wellnesshotels, ein Kneipp-Ferienhof und Ferienhöfe mit Hofladen. Während die Badewelt WAIKIKI ihre Gäste in hawaiianisches Ambiente entführt, werben zahlreiche Natur- und Freibäder in der Region um Gäste.

## Thüringer Vogtland – wanderbar

Zwei „Qualitätswege Deutschland“ gibt es im Thüringer Vogtland: neben dem reizvollen Talsperrenwanderweg im Weidatal bei Zeulenroda-Triebes führt der „Vogtland Panorama Weg“ – einer der schönsten Wanderwege Deutschlands – von Greiz in das sächsische Vogtland. Die Neue Landschaft Ronneburg präsentiert den Besuchern ihre Reize auch nach der Bundesgartenschau im Jahr 2007. Auch der Thüringenweg, der Elsterradweg und der Euregio-Egrensis-

Radweg führen durch das Thüringer Vogtland. Naturliebhaber kommen in der Region voll und ganz auf ihre Kosten. Sie können die intakte Natur genießen, zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten beobachten und mitten im Grünen einfach „die Seele baumeln lassen“...

## Thüringer Vogtland – sagenhaft

Zahlreiche Kirchenbauten, Schlösser und Burgen sind Zeugnisse der Geschichte der Region. Entlang der Reußischen Fürstenstraße zwischen Bad Lobenstein und Schmölln bzw. Bad Köstritz werden ein reiches kulturelles Erbe und viele alte Traditionen sorgsam in den Museen bewahrt. Die sich darum rankenden Legenden werden seit Generationen weitergegeben und die alte Handwerkskunst von den Nachkommen gepflegt.

## Thüringer Vogtland – städtlich

Die 800-jährige Schloss- und Residenzstadt Greiz lädt mit drei Schlössern zu einer kulturellen Entdeckungstour ein. Überall entlang der Reußischen Fürstenstraße sind der historische Atem und ein frischer Wind der Gegenwart zu spüren. In der gesamten Region von Altenburg bis Zeulenroda kommen auch Kunst- und Kulturliebhaber auf ihre Kosten. So werden Theateraufführungen, Kabarett, Galerien sowie viele Möglichkeiten zum Bummeln und Ausgehen angeboten.

## Thüringer Vogtland – kulinarisch

Die Thüringer und Vogtländische Küche sind in ganz Deutschland berühmt, denn leckere Gerichte haben hier ihren Ursprung. Neben der allseits berühmten Thüringer Bratwurst, gehören auch viele weitere Schmankerl zum Angebot der einheimischen Küche: Grüne Klöße, Sauerbraten, Karpfen „blau“, Schmöllner Mutzbraten, Altenburger Ziegenkäse, die beliebten Röhrendetscher aus Zeulenroda-Triebes und natürlich nicht zu vergessen das bekannte Köstritzer Schwarzbier.







Museum Zeulenroda, Kramladen um 1932



Bauernmuseum Nitschareuth

# Das Thüringer Vogtland

## und seine Entstehungsgeschichte

### Die Entstehung des Thüringer Vogtlandes

Im Vogtland zeugen Ortsnamen mit den Endungen -grün, -reuth und -dorf vom germanischen Ursprung.

Im zwölften Jahrhundert setzte Kaiser Friedrich I. Barbarossa die ersten Vögte als Verwalter seiner östlichen großen Reichswaldgebiete ein. Sie hatten ihren Stammsitz auf der Osterburg in Weida. Die Stadt Weida wird deshalb auch als „Wiege des Vogtlandes“ bezeichnet.

Ab 1209 nannten sich die Verwalter „Vögte von Weida“ und ab 1244 „Vögte von Weida, Gera und Plauen“. Der Landbesitz dieser Vögte erstreckte sich im Thüringer Teil von Schmölln bis Lobenstein. Durch ihre Tätigkeit als Landrichter im Oster-, Pleiße- und Egerland waren sie aber auch in Altenburg, Jena und Zeitz (Sachsen-Anhalt) sehr einflussreich.

Anfang des 15. Jahrhunderts erlosch der Einfluss der Vögte und ihr Herrschaftsgebiet zerfiel

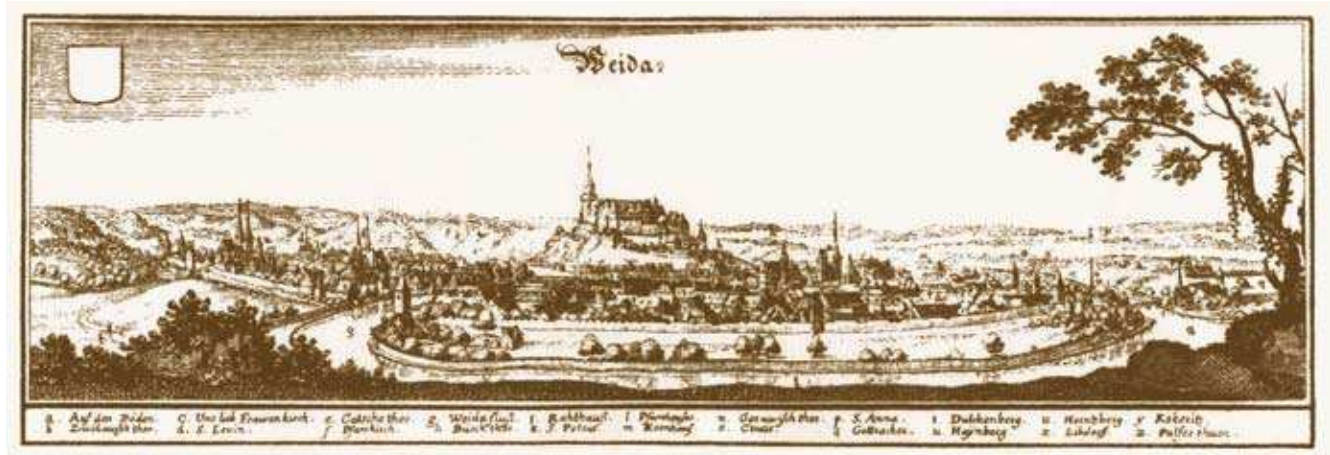
unter den Ansprüchen des sächsischen Adelsgeschlechtes der Wettiner. Die Nachfahren der Vögte zu Weida – die Fürsten Reuß – hinterließen in der Region um Schleiz, Greiz und Gera eine reiche Kulturlandschaft. Jahrhunderte alte Burgen, Schlösser, Kirchen, Klöster, Bürgerhäuser und Fachwerkhöfe entlang der „Reußischen Fürstenstraße“ sind eingebettet in ein sanftes landschaftliches Panorama.

1564 teilten die Reußen ihr Herrschaftsgebiet in Reuß ältere Linie (Untergreiz), Reuß mittlere Linie (Obergreiz) und Reuß jüngere Linie (Gera). Nach dem Ende der mittleren Linie im Jahr 1616 wurde das Gebiet auf die beiden anderen Linien aufgeteilt. Die beiden Fürstenhäuser vereinigten sich 1919 zum Volksstaat Reuß, der neben anderen Herzog- und Fürstentümern am 1. Mai 1920 im Land Thüringen aufging.

Das Thüringer Vogtland als vorwiegend ländlich geprägte Region ist um die Erhaltung seiner vielen Traditionen sehr bemüht. Zahlreiche technische Denkmale, wie zum Beispiel die Museums-

bergwerke in Ronneburg, die Lohgerberei in Weida, die Textilschauwerkstatt in Greiz oder die Möbelsammlung des städtischen Museums Zeulenroda zeugen von hervorragenden handwerklichen Fertigkeiten. Viele Handwerker pflegen die alten Techniken, wie zum Beispiel Blaudruck, Töpferei, Klöppeln, Weißnäherei, Stickerei und Holzbildhauerei. Textilindustrie, Maschinenbau und Möbelherstellung sind bis heute starke Industriezweige im Thüringer Vogtland.

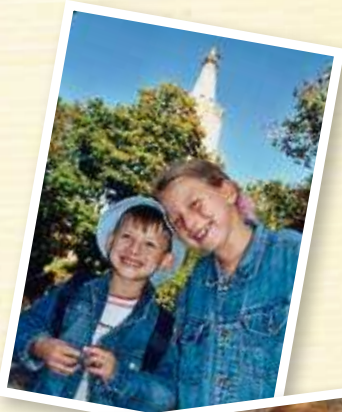
Die Sammlungen des Bauernmuseums Nitschareuth und der Museumshöfe werden ständig mit bäuerlichem Hausrat und landwirtschaftlicher Technik komplettiert. Sie sind Zeugnisse der schwierigen Lebensumstände auf dem Land in den vergangenen Jahrhunderten. Legenden, wie die um den „Bauerngeneral“ Georg Kresse, der als Hoffnungsträger der ärmsten Bauern im 30-jährigen Krieg gegen die Junker kämpfte, werden an die folgenden Generationen weitergegeben und von Heimatvereinen gepflegt.



Historische Ansicht von Weida um 1650

Ritterspiele auf der Osterburg

Unser erster Ausflug führte uns zu der mehr als 800-jährigen Osterburg in Weida. Besonders beeindruckend war der Aufstieg auf den 54 m hohen Burgturm. Über schmale, dunkle Steintreppen zwängten wir uns auf den Turm. Ritter Tim der Jüngere hatte zwar etwas Angst, gab es aber nach alter Adelstradition vor seiner Burgdame Anne nicht zu. Erst als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte, schwang er verwegen den Degen – pardon, natürlich das Schwert.



Auma-Talsperre



Markt in Weida

# Weida – die Wiege des Vogtlandes

Das inzwischen 800 Jahre alte Weida liegt am Zusammenfluss der Flüsse Weida und Auma südlich von Gera am Schnittpunkt der Bundesstraßen 92 und 175.

### Das historische Weida

Die an Sehenswürdigkeiten reiche Stadt entstand in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts und hat ihren mittelalterlichen Charakter bis heute bewahrt. Zwei historische Stadtkerne – die Altstadt und die Neustadt – sind eine Besonderheit Weidas. Diese Ortsteile, durch das Flüsschen Weida getrennt, hatten jeweils eigene Märkte, Mühlen, Klöster und Pfarrkirchen mit den dazugehörigen Friedhöfen. Sie wurden gemeinsam verwaltet, erhielten aber erst später eine gemeinsame Befestigung. Teile der Stadtmauer und einige Wehrtürme sind noch gut erhalten. Seit 1209 hat Weida Stadtrecht und wird als älteste Stadt der gesamten Region als „Wiege des Vogtlandes“ bezeichnet.

### Die Osterburg zu Weida

Die Burg entstand im 12. Jahrhundert und erhielt im 17. Jahrhundert den Namen Osterburg, abgeleitet von der Landschaftsbezeichnung

Die Osterburg in Weida, erbaut im 12. Jahrhundert, war der Sitz der Vögte, den Namensgebern des Vogtlandes

Oster- oder auch Ostland. Bis ins späte Mittelalter war sie Regierungssitz der Vögte von Weida, die über ein für damalige Verhältnisse großes Gebiet herrschten und ihm den Namen Vogtland gaben.

Aus der Erbauungszeit ist heute nur noch der charakteristisch gestufte, 54 Meter hohe Bergfried erhalten. Im Turm befinden sich das 360°-Museum sowie eine Multimedia-Show zur Geschichte Weidas und des Adelsgeschlechtes der Reußen. Oberhalb des zweiten Zinnenkranzes ist die original eingerichtete Türmerstube zu besichtigen.

Im Jahr 1930 verlegte der ortsgeschichtliche Verein das Museum in die Burg. Die jetzigen Präsentationsräume befinden sich im Alten Schloss und im Remisenflügel. In der Remise kann man neben dem Burgmodell auch ein Wappenzimmer, eine Bauernstube und ein Bürgerzimmer besichtigen. 2001 wurde ein kleines Kabinett für grafische Sammlungen eröffnet. Hinzu kommt







Lohgerberei (technisches Schaudenkmal)



Eisenhammer (technisches Denkmal)

einen Raum für Sonderausstellungen. Im Laufe eines Jahres werden hier mehrere Ausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen gezeigt.

Im Erdgeschoss des Alten Schlosses wurde ein Lapidarium, eine Gesteinssammlung, eingerichtet. Hier sind archäologisch und geologisch wertvolle Exponate sowie historisch wertvolle Epitaphien (Grabplatten) und Insignientafeln (Wappensteine) zu sehen. Im ersten Obergeschoss ist die ständige Ausstellung zur Stadtgeschichte untergebracht. Sie zeigt die Entwicklung Weidas zwischen dem 12. und dem 18. Jahrhundert. In der zweiten Etage im Alten Schloss, im „Balkensaal“ wird die ständige Ausstellung „Weida – Wiege des Vogtlandes“ gezeigt.

1993 entstand im dritten Obergeschoss die „Galerie im Alten Schloss“. Die Begegnung mit der Bildenden Kunst in der Galerie und im Künstleratelier im Neuen Schloss eröffnen neue Perspektiven für den Kunstliebhaber. Mehrmals im Jahr wechselnde Kunstaussstellungen haben inzwischen einen festen Kreis von Interessenten gefunden. Seit dem Jahr 2000 gibt es auch einen Künstlerstammtisch, einen freiwilligen Zusammenschluss von Bildenden Künstlern, Musikern, Komponisten und einem Schauspieler. Der Balkensaal und das Moritz-Gewölbe dienen als Veranstaltungsräume.

Die „Wirtschaft zur Osterburg“ bietet einen Gaumenschmaus der besonderen Art: das rustikale Ritteressen genauso wie das Frühstück in der Türmerstube des Burgturms.

### Die Schlosswache

Die stark sanierungsbedürftige ehemalige Schlosswache der Osterburg wurde verhüllt, weil die erforderlichen Mittel zur Sanierung derzeit nicht aufgebracht werden können. Der unansehnliche Zustand des Gebäudes wurde dem Blick entzogen und die Osterburg zumindest an ihrem Fuß zur buntesten Burg in Deutschland. Der Leipziger Künstler Michael Fischer-Art wählte als Motiv für die Kunststoffbahnen eine Sage aus dem Jahr 1670 aus. Das Schicksal von Arnold Fehr, einem tüchtigen Zimmermann, war mit einer mächtigen Eiche verflochten, die einst im Hof der Osterburg stand. Im Jähzorn hatte er einen

Junker erschlagen, der allzu dreist seine Braut bedrängte. Dafür wurde er zum Tode verurteilt. Am Tag der Hinrichtung flehte die junge Frau den Landesherrn Herzog Moritz von Sachsen-Zeit um Gnade an. Er gewährte sie unter einer Bedingung. Arnold sollte innerhalb eines Jahres eine Treppe aus dem Stamm jener Eiche zimmern, unter der er den Nebenbuhler erschlug. Das Werk gelang. Die sagenumwobene Wendeltreppe zierte ab 1671 das Schloss der Osterburg und wurde im Jahr 1818 in die Herzogin Anna Amalia Bibliothek nach Weimar gebracht, wo sie sich heute noch befindet.

### Erlebnis-Burg-Garten

Der „Erlebnis-Burg-Garten“ war ein Begleitprojekt der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 und umfasst drei Areale. Der „mittelalterliche Wurzgarten“ zeigt 21 Hochbeete mit Nutz- und Zierpflanzen. Von A wie Arnika bis Z wie Zitronenmelisse verschafft der Wurzgarten einen Einblick in die mittelalterliche Welt eines Küchengartens mit Würz-, Heil- und Färbepflanzen. Hier stehen die Partnerschaftsbäume, eine Eiche aus Calw und ein Amber aus Neu-Isenburg. Pflasterbänder aus Sandstein erinnern an frühere Gebäude aus dem 18. Jahrhundert.

Ein „Höfischer Lustgarten“ unterhalb des Burgturms lässt das Freizeitverhalten der Vogtsfamilie und späterer Bewohner der Osterburg erahnen. Dieser Bereich wird auch als Veranstaltungsareal mit Naturbühne, integriertem Schachbrett und Spielfläche genutzt. Die typische Terrassenstruktur des zum Burgturm aufstrebenden Hanges wurde neu gestaltet und mit Weinstöcken, Efeu, Mauerkronenstauden und Kletterrosen bepflanzt. Der Gefängnisgarten verbindet das Alte Schloss mit dem „Höfischen Lustgarten“. Hier trifft man sich zu Lesungen und Veranstaltungen unter dem Ahorn.



Medaille zur 800-Jahr-Feier der Stadt Weida



Weidaer Rathaus

### Technisches Schaudenkmal Lohgerberei

Auf der Grundlage jahrhundertealter handwerklicher Tradition entwickelte sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Stadt zu einem Zentrum der Lederherstellung und -verarbeitung. Das in Weida hergestellte Leder erfreute sich wegen seiner guten Qualität einer großen Nachfrage. Im Jahr 1844 gründete Johann Friedrich Francke seine Lohgerberei direkt an der Weida. Die Produktion wurde über vier Generationen fortgeführt und erst 1992 endgültig eingestellt.

Wer das Industriedenkmal der besonderen Art besucht, taucht ein in das 19. Jahrhundert. Hier kann man erfahren, wie viele Arbeitsgänge notwendig waren, bis aus einem Stück Rinderhaut ein haltbares Sohlenleder wurde. Ein gutes Jahr dauerte es, bis dieses fest wie Eisen war. Das Schauendenkmal wurde mit dem Thüringer Denkmalschutzpreis ausgezeichnet und kann nur mit einem fachkundigen Führer besichtigt werden.



Geraer Theater



Otto-Dix-Sammlung



Ufer-Elster-Park Gera – Roll-Schnellaufbahn  
(Foto: Maik Schmidt)

# Die Otto-Dix-Stadt Gera



Land und Leute studieren, die berühmte Thüringer Küche probieren, eine tolle Zeit im Osten Thüringens erleben: Dies und noch viel mehr bietet Ihnen die drittgrößte Stadt im Freistaat Thüringen, die über 1000-jährige Otto-Dix-Stadt Gera.

Gera liegt eingebettet in reizvoller Hügellandschaft am Ufer der Weißen Elster. Die einstige Residenzstadt des Fürstentums Reuß jüngere Linie (bis 1918) hat viel Sehenswertes zu bieten: Das Renaissance-Rathaus (1573–76), die Stadt-apotheke (1606) mit ihrem prächtigen Renaissance-Erker, die St. Salvatorkirche (1717–20) mit ihrer einzigartigen Jugendstilausstattung, das vom belgischen Architekten Henry van de Velde entworfene Haus Schulenburg (1913/14) etc. Den Altstadt kern schmücken viele repräsentative Bürgerhäuser und liebevoll restaurierte Villen. Für ein buntes kulturelles Leben sorgen unter anderem das traditionsreiche Theater, das Kultur- und Kongresszentrum, die Museumslandschaft und nicht zuletzt viele urige Kneipen mit Live-Musik zum Tagesausklang.

Schätze der bildenden Kunst beherbergt die Kunstsammlung Gera. Nur wenige Minuten entfernt ist das Otto Dix Haus im Stadtteil Untermaus, wo der berühmteste Künstler Sohn Geras und Ehrenbürger der Stadt 1891 geboren wurde.

Eine ganz besondere Touristenattraktion befindet sich 10 m tief unter dem Museum für Naturkunde: Geras unterirdisches Labyrinth – die Geraer Höhlen, die seit dem 16. Jahrhundert der Bierlagerung dienen.

Auch als Einkaufsstadt hat Gera einiges zu bieten: Rund 1.110 Geschäfte und insgesamt 230.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche. Attraktive Einkaufszentren wie die Gera Arcaden, das Elster Forum, die Amthor-Passage sowie die traditionellen Einkaufsmeilen Sorge und Schlossstraße laden zum Bummeln und Shoppen ein.



## Unser Tipp: Schwarzbiertour

Gehen Sie mit uns auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und erfahren Sie Interessantes über die Geraer Untertage und das berühmte Köstritzer Schwarzbier. Dabei wird so manches Brauergeheimnis gelüftet ...

Leistungen: Kleiner Stadtrundgang mit Führung im Höhlen, „Schwarzbiertour“, Infos zur Bierherstellung (Dauer: 2 Stunden)

### Kontakt und weitere Informationen:

Gera Tourismus e. V.  
Heinrichstraße 35, 07545 Gera  
Tel. 03 65 8 30 44 80, Fax 03 65 8 30 44 81  
[www.gera-tourismus.de](http://www.gera-tourismus.de)

## Sehenswertes in Gera

- **Kunstsammlung Gera:**  
**Orangerie und Otto-Dix-Haus**  
Malerei, Plastik des 16. Jahrhunderts, ostthüringer Künstler des 20. Jahrhunderts
- **Das Geraer Höhlensystem: Historische Höhlen, Museum im Höhlen Nr. 188**  
Labyrinth unterirdischer Gänge, die Wirtschaftskeller dienten im 17./18. Jahrhundert der Bierlagerung
- **Museum für Angewandte Kunst im Ferberschen Haus (18. Jahrhundert)**  
Kunsthandwerk, Fotografie, Design, Gebrauchsgrafiken
- **Stadtmuseum**
- **Museum für Naturkunde**
- **Botanischer Garten Gera**
- **Tierpark**  
ein Zoo mitten im Stadtwald mit Parkeisenbahn

Vogtmanns

## URLAUBS-TAGEBUCH

### Abenteuer im Affenwald

Mit der Parkeisenbahn fahren wir in den Tierpark Gera. Ein kurzer Fußweg folgte und wir erreichten den Affenwald. Jetzt hieß es aufpassen: Taschen, Brillen und Fotoapparat festhalten und hinein ins Vergnügen. Die Affen begrüßten uns auf's Herzlichste, zogen an Annes Jacke, küpften auf Tiens Schulter und wollten Mamas Handtasche durchsuchen. Später auf dem Spielplatz spielte Tim so perfekt den Affen, dass ein Straußenvogel fast seinen Augen nicht traute.





Altenburger Schloss



Altenburger Marktplatz



# Altenburg reizt!

Für Spielkarten- und Skatfreunde war

Altenburg schon immer ein Muss. Hier wurde das Skatspiel erfunden, werden Spielkarten produziert, in Deutschlands größtem Spielkartenladen verkauft und im Spielkartenmuseum gesammelt. Die vier Wenzel raufen sich auf dem Glück bringenden Skatbrunnen.

Doch die über 1000-jährige Residenzstadt der Wettiner Fürsten hat eine Menge mehr zu bieten: Ein Spaziergang durch die liebevoll restaurierte Altstadt mit den fünf Märkten ist immer ein Vergnügen. Man isst und trinkt und lebt gerne gut in Altenburg, und dies nicht nur in einem der vielen Gasthäuser. Die Altenburger Destillerie- und Liqueurfabrik mit ihren Werksbesichtigungen und dem Werksverkauf und die Altenburger Brauerei mit dem Brauereimuseum sind echte Attraktionen. Für Kunstinteressierte empfiehlt sich ein Besuch im renommierten Lindenau-Museum mit seinen wertvollen Sammlungen italienischer Tafelmalerei, antiker Keramik, Gipsabgüssen berühmter antiker Kunstwerke und interessanten wechselnden Ausstellungen moderner Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.



Gipssammlung Lindenau-Museum

Ein Abend im prunkvollen Theater, einem Vorläufer der Semperoper, ist ein Erlebnis. Unzählige Veranstaltungen, Open Airs im Schlosshof, Musikfestival, Orgelsommer, Kirchenkonzerte, Märkte und Feste freuen sich auf Besucher.

## Das Altenburger Land reizt

Die fruchtbaren Böden des Altenburger Landes gehörten stolzen und wohlhabenden Bauern, die ihren Erfolg mit imposanten Vierseithöfen auch nach Außen gern demonstrierten. Das Brauchtum wird heute liebevoll gepflegt und kann bei zahllosen Festen hautnah erlebt werden.

In den oft romantisch gelegenen Dörfern kann man viel entdecken: bei Hartha sind die Ziegen zu beobachten, deren Milch Rohstoff für den Altenburger Ziegenkäse ist, bei Vollmershain gibt es eine Straußenherde und Dammwild am Wegesrand. Bauergärten sind eine wunderschöne Tradition die überall hoch gehalten wird und deren Pracht im Sommer zu bewundern ist. Auf Rittergütern und Höfen kann man seinen Proviant direkt vom Produzenten kaufen oder auch selbst pflücken.

Von Altenburg über Schmölln, Gera, Jena, Weimar, Erfurt und Gotha fährt man auf dem Thüringer Städteketten-Radweg 225 km bis nach Eisenach und erlebt die Vielfalt der Thüringer Residenzen. Entlang der Pleiße und der Sprotte, durch idyllische Dörfer und weite Felder, führt ein enges, fast 300 Kilometer langes, regionales Radnetz mit leichten bis anspruchsvollen Rundtouren und Strecken.

Eine Fahrt mit der Kohlebahn ab Meuselwitz ist für Jung und Alt ein Erlebnis. Als Begleitprojekt der Bundesgartenschau 2007 entstand bei Löbichau mit „Resurrection Aurora“ ein monumentales Landschaftskunstwerk. Wasserratten, Anglern und Seglern bieten zahlreiche Teiche, das Staubecken Pahna und der Haselbacher See beste Bedingungen für viel Spaß.

Gemütliche Gasthäuser laden allerorten ein, die Spezialitäten Ziegenkäse, Likör, Bier und Bauernkuchen der Region zu kosten. Auf jeden Fall probieren sollte man den leckeren Mutzbraten, am besten gleich in seiner Heimat – der lebenswerten Knopfstadt Schmölln im schönen Sprottetal.



Altenburger Stadtführer

## Informationen:

Altenburger Tourismus-Information und Fremdenverkehrsverband Altenburger Land e. V.  
Moritzstraße 21, Tel. 0 34 47 51 28 00,  
E-Mail: [info@altenburg-tourismus.de](mailto:info@altenburg-tourismus.de),  
[www.altenburg-tourismus.de](http://www.altenburg-tourismus.de)



## Abheben ab Altenburg:

RyanAir-Flüge täglich nach London-Stansted, Informationen unter [www.flugplatz-altenburg.de](http://www.flugplatz-altenburg.de)

## Vogtmanns URLAUBS-TAGEBUCH

Picknick im Altenburger Land

Foto-Impressionen, die für sich sprechen:  
Schöner wird's nicht!





Drachenschwanzbrücke



WISMUT-Ausstellung „Objekt 90“



Entdeckerturm



Radfahrer auf der Bergbauroute

# Wege in die neue Landschaft



Mit dem Motto „Eine Region versetzt Berge“ haben die Revitalisierungspfade zur EXPO 2000 die weltweit einzigartige Sanierung einer Bergbaufolgelandschaft gezeigt. Seit der Bundesgartenschau 2007 führen „Wege in die neue Landschaft“.

Die ehemalige Bergbaulandschaft präsentiert sich als ein Ort tiefgreifenden Wandels. Aus dem einstigen Uranerztagebauebiet entstand eine komplett neue, faszinierende Landschaft mit unverwechselbarer Identität. Charakteristisch für sie sind die gewaltigen, streng geometrisch angelegten Lichtenberger Kanten, eine Reminiszenz an den ehemaligen Erzbergtagebau. Die Kanten verdeutlichen den gigantischen Maßstab des Bergbaugeschehens und erinnern in ihrer Stufenform an den ehemaligen Tagebau Lichtenberg. Die begehbaren Kanten werden von großen Eichenbäumen gesäumt und von standortgerechten Wiesen bedeckt.

Das Plateau des Ronneburger Balkons bietet einen überwältigenden Blick in das weite Tal. Die Böschungen der Terrassen sind üppig mit bodendeckenden Rosen und Weiden bepflanzt, die der Landschaft einen farbenprächtigen Akzent verleihen, würzig duften und der Hangsicherung dienen.

Die Rose – Königin der Blumen – darf sich in Ronneburg in ihrer ganzen Vielfalt und Schönheit zeigen – vor allem im Rosengarten auf dem Ronneburger Balkon.

Überqueren Sie die 240 m lange Erlebnisbrücke, den „**Drachenschwanz**“, oder besteigen Sie den **Entdeckerturm** – ganz bequem über Stufen oder auf die sportliche Art über eine der Kletterrouten an den Außenwänden des Turmes. Auch nach dem Ende der Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg bietet die Neue Landschaft Ronneburg attraktive Freizeitangebote für die ganze Familie, darunter **fantasievolle Spielplätze**.

Die neue Kulturlandschaft, blickt einerseits zurück und erinnert an den Bergbau sowie seine Traditionen, macht aber gleichzeitig auf die Zukunft neugierig. Natürliche Flüsse und Bäche, altherwürdige Burgen, idyllische Dörfer und eine neue Landschaft haben die 22 Wismutgemeinden durch ein gemeinsames Rad- und Wanderwegenetz für die Region erlebbar gemacht.

## Entdeckungsreisen zu Fuß und per Rad

Zahlreiche Hofläden sowie traditionelle Handwerksbetriebe laden Sie auf unseren **Hofladennetzen** zum Besuch ein. Wollen Sie mehr über die Geschichte der Region erfahren, so bietet die Route von **Burg zu Burg** mit der Osterburg, der Burg Posterstein, dem Ronneburger Schloss und dem Schloss Blankenhain viel Interessantes. Die lange Geschichte der dörflichen Kleinode zeigt sich nicht nur in alten Herrenhäusern, traditionellen Fachwerkbauten, bezaubernden Kirchen und historischen Mühlen, sondern auch in den klassischen Bauergärten. Nach einem dreijährigen Bauergartenwettbewerb wurden **zwei Bauergartenrouten** beschildert, auf denen Sie die schönsten Gärten finden können.

Wollen Sie jedoch reine Natur erleben, so lernen Sie mit den Routen „**Im Elstertal – Natur pur**“ und „**Entlang der alten Bahn – Von Wünschendorf nach Werdau**“ die landschaftlichen Schönheiten des Elster- und Fuchsbachtales bis hin zum Werdauer Wald kennen. Auf unserer **Bergbauroute** erfahren Sie mehr über die Geschichte und weltweit einzigartige Sanierung des Bergbaus in Ostthüringen.



Lichtenberger Kanten



Schlossgarten Ronneburg

Wassererlebnispfad Posterstein

Mit einer kulturellen Entdeckungsreise können Sie beispielsweise im **BUGA-Begleitprojekt Resurrektion Aurora** erfahren „Worüber das Gras wächst“. Eine Reise in die Geschichte ist sehr anschaulich in Ronneburg auch im Bergbaumuseum des Bergbauvereins in der Bogenbinderhalle und in Wismut-Ausstellung in der Neuen Scheune möglich. Zwischen Posterstein und Nöbdenitz lädt ein **Wassererlebnispfad** alle „Kleinen“ zum Spielen und Erkunden und alle „Großen“ zum Informieren und Ausprobieren ein.

Auf dem Reuster Berg steht einer der insgesamt 172 Bismarcktürme, die zu Ehren von Otto von Bismarck errichtet wurden. Vom Turm aus hat man einen fantastischen Ausblick über die Region. Für die Blumenliebhaber blüht gleich unweit vom Bismarck-Turm in Rußdorf der Irisgarten von Frau Breiter, die mit viel Liebe das Lebenswerk ihres Onkels fortsetzt.

In Endschütz finden Sie die noch funktionstüchtige Hütermühle der Familie Heinold. Deren Hof lädt auch zum Reiten in die Region ein. Im Rittergut Endschütz kann man seine Geschichtskennntnisse vertiefen. In Braunichswalde zeigt die liebevoll eingerichtete Heimatstube ständige wie auch wechselnde thematische Ausstellungen. Natur zum Anfassen, Erleben und Staunen gibt es auch im Naturschutzlehrprojekt in Rückersdorf.

Das Wegenetz verbindet den BUGA-Park in Ronneburg und die Neue Landschaft mit den weiteren Begleitprojekten „Die zehn Ungleichen“ der Bundesgartenschau.

Ab dem Winterhalbjahr 2008/2009 bietet der Themenpark „Weltentor“ mit dem ersten Fantasy-Park Deutschlands seinen großen und kleinen Gästen vielfältige Möglichkeiten, in die Welt des Mittelalters einzutauchen. Entstanden auf dem ehemaligen Gelände der Bundesgartenschau ist dieses Angebot eine wichtige Bereicherung für die gesamte Region.

### Sehenswertes:

- Neue Landschaft Ronneburg mit Drachenschwanzbrücke
- Schloss und Stadtmuseum Ronneburg
- WISMUT-Ausstellung „Objekt 90“ in Ronneburg
- Ausstellung „Selbsthilfe der Natur“ in Ronneburg
- Burg Posterstein
- Haus der Modelleisenbahn in Seelingstädt
- Salamihof Hirschfeld
- Themenpark Weltentor
- [www.themenpark-weltentor.com](http://www.themenpark-weltentor.com)

### Nachhaltige Nutzung der Buga-Begleitprojekte nach 2007

- Adern von Jena
- Villengarten im Haus Schulenburg in Gera
- Die Dahlie – Königin des Spätsommers und ihre Heimat Bad Köstritz
- Resurrektion Aurora – Die Wiederbelebung eines Areals (Halde Beerwalde)
- Vielfalt Bauerngarten – vom Wettbewerb zur Bauerngartenroute
- Erlebnis-Burg-Garten auf der Osterburg Weida
- Botanischer Garten am Museum für Naturkunde der Stadt Gera
- Wege in die Neue Landschaft
- Landschaftspark Greiz
- Dahliengarten der Stadt Gera



Tagebau Lichtenberg 1991 (Quelle: WISMUT GmbH)



Tagebau Lichtenberg 2007 (Quelle: WISMUT GmbH)



# Bad Köstritz,



Heinrich-Schütz-Haus



Stadtkern mit Schütz-Haus, Köstritzer Palais und „Goldner Loewe“

## kleine Stadt mit ihren großen „B“ – Bad, Bier, Blumen und Barockmusik

**Vogtmanns**

### URLAUBS- TAGEBUCH

*Interessantes, Schönes und Leckeres*

*Unser Tagesausflug nach Bad Köstritz bot für jeden das Passende:*

*Tina, Anne und Mutti vergnügten sich im Freizeit- und Erholungsbad. Vater – unser Kulturfreund – besuchte das Heinrich-Schütz-Haus und die Kleine Galerie „gucke“.*

*Die Großeltern unternahmen einen Spaziergang durch den Schlosspark. Oma Bärbel kaufte sich eine wunderschöne Dahlie namens „Kaiser Wilhelm I.“ für ihren Blumengarten. Am Ende trafen wir uns im Biergarten bei Schwarzbier, Rostbratwurst und herrlichem Sonnenschein.*



Bad Köstritz, die kleine aufstrebende Stadt am nördlichen Ausgang des Thüringer Vogtlandes, liegt idyllisch im Tal der Weißen Elster. Fruchtbarer Boden, günstiges Klima und der Reichtum an Quellen ließen Köstritz schon früh zu einem bevorzugten Siedlungsgebiet werden. Die Anfänge des Gemeinwesens liegen in slawischen Ansiedlungen, wie es auch der Name „Kostricz“ belegt.

Der Ortsname taucht erstmalig in einer Urkunde von 1364 auf, der Ort selbst ist weit älter. Über ihm erhebt sich die Kirche „St. Leonhard“ mit dem eigenwilligen Turm, der die Handschrift von K. F. Schinkel trägt. Bereits 1320 wurde sie in Kirchenschriften erwähnt.

Über viele Jahrhunderte herrschten vogtländische Junker in der Region, bevor die Rittergüter ab 1678 in den Besitz der Herren zu Reuß-Schleiz jüngere Linie gelangten. Zu dieser Zeit entstand das Paragium Reuß-Schleiz-Köstritz, welches nach Fertigstellung des Köstritzer Schlosses 1704 zu einer kleinen, landesweit bekannten Residenz wurde.

Klassizistischer Tempel mit Göttin Demeter im Herbst

### Bad Köstritz und sein Bier

Schon lange ist Köstritz durch sein gutes Bier berühmt. Bereits im 15. Jahrhundert, vor der Verbriefung des Braurechts an die beiden Erbschänken, wurde im Ort gebraut. Aber das Jahr 1543 gilt als das Gründungsjahr für das gewerbliche Brauen in Köstritz. Die Reußisch-Fürstliche Brauerei unter dem Pächter Rudolf Zersch begründete Ende des 19. Jahrhunderts den guten Ruf des Köstritzer Schwarzbieres. Heute setzt die Köstritzer Schwarzbierbrauerei diese Tradition fort und verhalf dem „Schwarzen mit der blonden Seele“ zu internationaler Berühmtheit!



### Bad Köstritz als Erholungsort

Die Erschließung eines ergiebigen Solelagers nahe Köstritz war die Grundlage für den erfolgreichen Chemiestandort, der Bad Köstritz auch heute noch seit über 175 Jahren ist. Von 1845 an wurde mit Sole für Heilzwecke therapiert und seit der Köstritzer „Sol- und Heil-Bade-An-

Bad Köstritz





Historisches Auto der Köstritzer Schwarzbierbrauerei



Rosarium an der Seniorenresidenz

stalt“ bis 1992 ein erfolgreicher Heil-, Kur- und Sanatoriumsbetrieb geführt. Eine moderne Seniorenresidenz und das attraktive Freizeit- und Erholungsbad setzen die Tradition mit neuer Zielsetzung erfolgreich fort.

### Bad Köstritz – eine Stadt des Gartenbaus und der Landwirtschaft

In den gräflichen Schlossgärten entwickelte sich ein umfangreicher Garten- und Obstanbau. Als Christian Deegen, einer der Väter der deutschen Dahlienzucht, 1826 seine Handelsgärtnerei in Köstritz gründete, begann der Siegeszug der Köstritzer Dahlien in die ganze Welt. Der Gartenbau mit Dahlienzucht und Rosenkultivierung wurde zu einem tragenden Wirtschaftszweig. Davon beflügelt gründete Dr. Hans Settegast 1886 seine „Höhere Landwirtschaftsschule“ in Köstritz. Sie bildete bis 1945 tausende Studenten zu Spezialisten des Gartenbaus und der Landwirtschaft aus.

### Die Dahlienstadt Bad Köstritz

Seit fast 200 Jahren erblühen in Köstritz die Dahlien. Weltbekannte Köstritzer Züchter, wie die Deegens, Sieckmann, Herger, Panzer und Schade, begründeten den Ruhm dieser Dahlienstadt. Seit 30 Jahren begeht die Stadt im Spätsommer ihr beliebtes Dahlienfest im Farbenschmuck

dieser Herbstblume. Seit der BUGA 2007 hat die Stadt ein repräsentatives Dahlien-Zentrum mit dem Deutschen Dahlien-Archiv, einer Ständigen Ausstellung und dem musealen Schau- und Lehrgarten mit seltenen historischen Sorten und Naturarten.

### Bad Köstritz und Heinrich Schütz

Berühmtester Sohn der Stadt ist der Komponist Heinrich Schütz (1585–1672). Er wurde in Köstritz geboren. Sein Geburtshaus, die ehemalige Gastwirtschaft „Zum Goldenen Kranich“, ist heute eine viel beachtete Forschungsstätte für barocke Musik- und Zeitgeschichte und pflegt in ihrem musealen Teil das Erbe von Heinrich Schütz. Neben Dresden und Weißenfels ist Bad Köstritz die dritte Heinrich-Schütz-Stadt, in der die barocken „Mitteldeutschen Heinrich-Schütz-Tage“ stattfinden.

### Bad Köstritz und sein Dichter Julius Sturm

Julius Sturm (1816–1896) war Jahrzehnte lang Pfarrer in Köstritz und eng mit dem Fürstenhaus Reuß verbunden. Bekannt wurde er aber neben seiner Erziehtätigkeit durch sein viel beachtetes dichterisches



Im musealen Schau- und Lehrgarten: die seltene botanische Naturart Dahlia spectabilis

Schaffen. Seine einfühlsamen Verse, Fabeln, Lieder und Märchen ordnen ihn ein in die vordere Reihe der deutschen Dichter der Spätromantik. Seine Werke füllen mehr als 30 Bände. Leider ist sein humanistisches Schaffen fast in Vergessenheit geraten. Der Heimatverein Bad Köstritz pflegt das Andenken in einer Dauerausstellung im Köstritzer Palais.

## Sehenswertes in Bad Köstritz

- Forschungs- und Gedenkstätte „Heinrich-Schütz-Haus“
- Köstritzer Park mit seinem Tempel
- Kirche „St. Leonhard“
- Rosarium und Anlagen der Seniorenresidenz
- Dahlien-Zentrum und die Schaubeete im Stadtgebiet
- Freizeit- und Erholungsbad
- Festsaal im Palais
- Haus des Gastes mit der Kleinen Galerie „gucke“



Vogtmanns

## URLAUBS- TAGEBUCH

Mit dem Drahtesel zum Märchenwald

Eine Fahrradtour durchs Elstertal mit Start in Berga, durch das idyllische Flusstal zum Clodrawehr. Dort Mittagessen bei der Clodrawühle und gestärkt ging die Fahrt weiter bis zur Gondelstation. Mit den Booten ruderten wir auf der Elster bis zum Wünschendorfer Märchenwald. Für Tim und Anne der Höhepunkt des Tages – zufrieden schloßen sie schon auf der Rückfahrt im Auto ein.



Kloster Mildenerfurth



Holzbrücke

# Wünschendorf – Tor zum Elstertal

## Die Gemeinde Wünschendorf

Im idyllischen Elstertal, unweit von Gera und Weida, liegt der Ort Wünschendorf, dessen erste urkundliche Erwähnung auf das Jahr 1230 zurückzuführen ist. In den Ortsteilen Veitsberg, Mildenerfurth und Cronschwitz befinden sich historische Sakralbauten, die ahnen lassen, welche Bedeutung dieser Region im Mittelalter zukam. Die über 1000-jährige interessante und wechselvolle Geschichte auf die der Ort zurückblickt, begann um das Jahr 974. Bauwerke aus dieser Zeit, wie die Kirche St. Veit oder das Kloster Mildenerfurth, zeugen von der langen Tradition des Ortes und sind heute Anziehungspunkte für die Besucher. Einen ebenso großen Reiz übt die wunderbare Landschaft des mittleren Elstertales, an dessen Eingang Wünschendorf liegt, auf seine Bürger und Gäste aus.

## Historisch Sehenswertes

### Die überdachte Holzbrücke

Die überdachte Brücke am Fuße des Veitsberges ist eine ausgesprochene Seltenheit in Thüringen. Erstmals wurde sie in der Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet, jedoch mehrmals durch Eisgang zerstört. 1786 entstand dann die bis heute fast im Originalzustand erhaltene Holzkonstruktion. Sie ist 71 Meter lang, 4,5 Meter breit und bot Händlern und Reisenden einen sicheren Übergang über die Elster.

### Veitskirche

Unübersehbar und das Landschaftsbild beherrschend, wird Wünschendorf von der imposanten, über 100 Jahre alten Veitskirche überragt. Die sakrale Kostbarkeit ist die älteste Kirche im Gebiet des gesamten Vogtlandes. Sie ging aus einer Burgkapelle hervor, die der Überlieferung nach im Jahre 974 entstand.

## Kloster Mildenerfurth und Cronschwitz

Bis zur Reformation waren in Wünschendorf zwei Ordenshäuser tätig. Sie zählen zu den frühesten Klostergründungen im Vogtland. Die Entstehung des Prämonstratenserkonvents Mildenerfurth geht auf das Jahr 1193 zurück. Bis zur Reformation verfügte es über 300 Hektar Grundbesitz. Reste der ehemaligen Kirche, der spätromanischen Pfeilerbasilika, Kapitelsaal, Refektorium, Kreuzgang und Ummauerung sind heute noch zu besichtigen.

Das Dominikanerinnenkloster Cronschwitz entstand 1238. Es war Stift für die unverheiratet gebliebenen adlige Töchter – vornehmlich die der Vögte – und gleichzeitig die letzte Ruhestätte der Herren von Weida.

## Weitere Sehenswürdigkeiten in Wünschendorf

- Märchenwald mit über 80-jähriger Tradition
- Kirche St. Nicolai und Dorfmuseum in Mosen
- Kanuscheune und Gondelstation Cronschwitz

Kirche St. Veit







Dampflokomotive durch das Elstertal



Kulturhof Zickra

# Berga

*natürliche Erholung an der Elster*

Die Stadt Berga ist eine kleine ostthüringer Stadt, malerisch gelegen im Tal der Weißen Elster, umgeben von bewaldeten Höhenzügen und geprägt von ländlichem Flair. Die unmittelbare Nähe zu den Städten Gera, Greiz und Weida schafft die Verbindung von ländlicher Ruhe und städtischer Betriebsamkeit.

Bei der Erbteilung der Lobdeburger im Jahr 1216 wurde Berga erstmals nachweislich erwähnt. Auf die Herren der Lobdeburg geht wahrscheinlich auch die Gründung der Bergaer Burg zurück. Sie erhebt sich nördlich der Stadt auf einem Bergsporn. Die Bewaldung umschließt sie derart, dass sie nahezu darin verschwindet. Schon frühzeitig wurde die Burg als Rittergut genutzt. Dieses – auch als „Bergaer Schloss“ bezeichnete Ensemble – fiel im März 1994 einer verheerenden Brandkatastrophe zum Opfer.

Die Geschichte Bergas erzählt von zahlreichen Bränden, die den Ort stets verwüsteten und zerstörten. 1842 brannte der Ort binnen vier Stunden fast vollständig ab. Nach den Plänen der Weimarer Landesregierung erfolgte der Neuaufbau und der Ort bekam zunehmend städtischen Charakter.

Eine relativ große Fläche wurde mit einem Marktbrunnen in der Mitte als Marktplatz gestaltet. 1903 wurde dieser Platz vor dem Rathaus nach den Plänen des Fürstlichen Parkdirektors von Greiz zu einer kleinen Parkanlage mit Platanen, Eschen, Eichen und Rhododendren umgestaltet, die auch heute noch gepflegt werden.



Park mit Rathaus (Foto: R. Berger)

Durch die wunderschöne Lage des Ortes in einer abwechslungsreichen Landschaft stehen Naturfreunden, Wanderern, Radfahrern und auch Reitern gut ausgeschilderte Wanderwege zur Verfügung und bieten für jedermann Gelegenheit zur aktiven Erholung.

## Sehenswertes in Berga

- **Jahrhundertealte Bergaer Eiche**  
(Wahrzeichen der Stadt)
- **Heimattmuseum „Spittel“**
- **Clodramühle mit Schafshofkäserei**
- **Kulturhof Zickra**  
(Märkte, Workshops und Hofcafé)
- **Blick von der „Bergaer Bastei“ ins Elstertal**
- **Rathaus und Stadtkirche**

Großen wirtschaftlichen Aufschwung nahm das Städtchen durch den Bau der Elstertalbahn um 1872. Die mechanischen Wollwebereien fanden ab 1899 durch Ernst Engländer mit seiner Seidenweberei eine wichtige Ergänzung.



Blick auf das Elstertal  
(Foto: R. Berger)



*Bauernmuseum Nitschareuth*

„Nö, das ist langweilig! Lieber 'was mit Action',  
 protestierten Tim und Anne, als sie unser  
 Ausflugsziel erfuhren. Am Abend als sie den  
 Großeltern vom Tag berichteten, klang das  
 ganz anders:  
 Brotbackofen (mit Heizer!), Webstuhl, Traktor,  
 Probefahrt im Handwagen, die alte Zinkbade-  
 wanne ...



„Wohl zu heiß  
 gebadet?“



Greizer Sommerpalais



Blauer Salon im Museum

# Greiz – die Perle des Vogtlandes

Im Thüringer Vogtland, an der Grenze zu Sachsen, liegt die 800-jährige Stadt Greiz, die ehemalige Residenzstadt des Fürstentums Reuß älterer Linie. Dieser historischen Bedeutung verdankt die heutige Kreisstadt drei Schlösser und zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten. Die landschaftlich einmalige Lage – umrahmt von einer einzigartigen Naturkulisse mit waldreichen Höhenzügen, eingebettet im Tal der Weißen Elster – brachte Greiz den wirkungsvollen Beinamen „Perle des Vogtlandes“ ein.

## Die altslawische Stadt Greiz

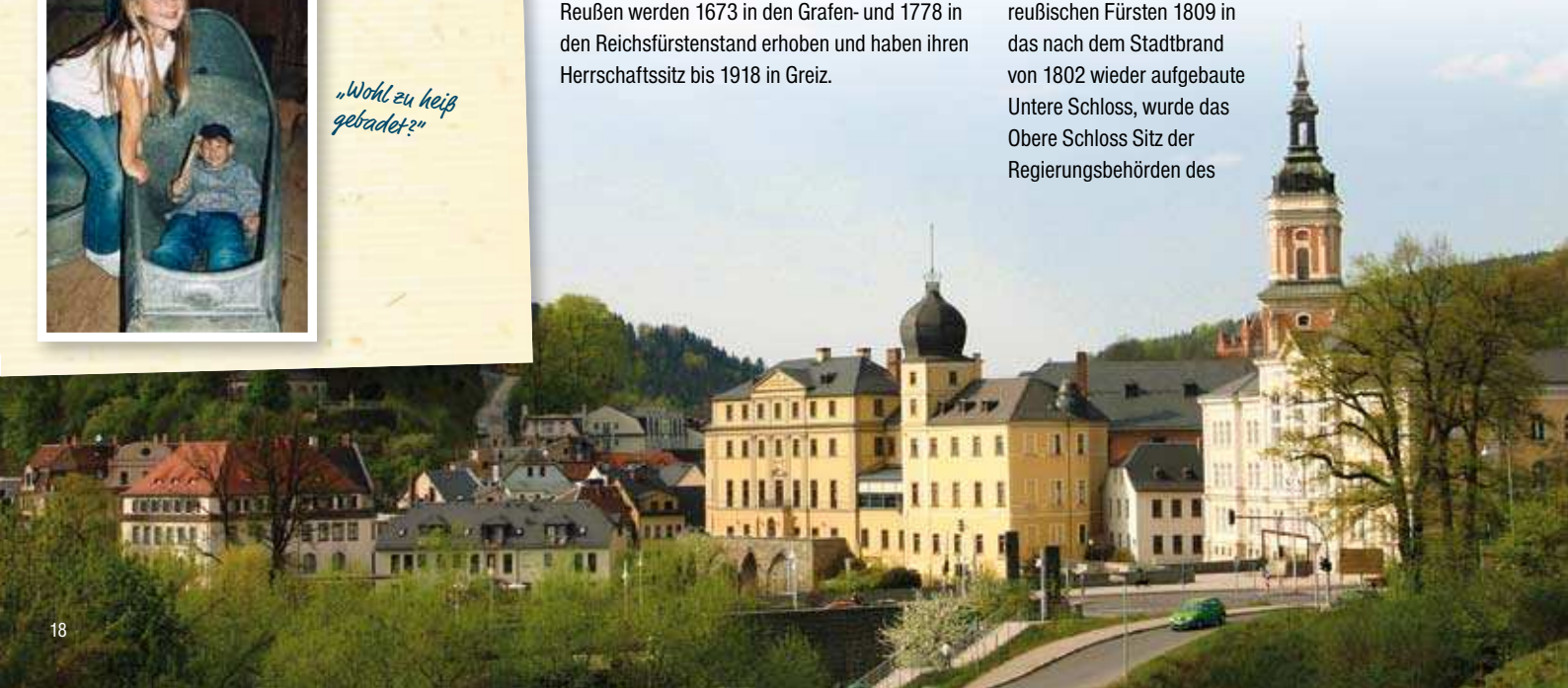
Der Name der Stadt ist abgeleitet von dem slawischen Begriff „gradu“, was soviel bedeutet wie „umhегter, befestigter Platz“. Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt reicht bis in das Jahr 1209 zurück. Als Stadt wurde Greiz im Jahr 1359 erstmals bezeichnet. Ab 1306 wird Greiz zur Residenz der Vögte und Herren von Plauen zu Greiz. In den folgenden Jahrhunderten wird das Greizer Gebiet durch häufige Erbteilungen immer wieder zersplittert. Höhepunkt dabei ist die Teilung der Stadt in Ober- und Untergreiz im Jahr 1564. Die Linie Reuß-Untergreiz nimmt ihren Sitz im eigens dafür erbauten Unteren Schloss ein, während die Linie Obergreiz im Oberen Schloss residiert. Beide Teile werden 1768 mit dem Aussterben der Untergreizer Linie wieder vereinigt. Die Greizer Reußen werden 1673 in den Grafen- und 1778 in den Reichsfürstenstand erhoben und haben ihren Herrschaftssitz bis 1918 in Greiz.

## Die Residenzen von Greiz

### Das Obere Schloss,

Wahrzeichen der Stadt, diente dem Fürstenhaus Reuß älterer Linie bis zum Jahr 1846 als Wohnsitz. Ein romantischer Weg führt über den Schlossberg hinauf und jeder, der den Kopfsteinpflasterweg zum Schloss auf sich nimmt, wird mit einem herrlichen Blick auf die Stadt und die reizvolle Umgebung belohnt.

Bereits in die Jahre 1209 und 1225 fällt die erste urkundliche Erwähnung einer Greizer Burganlage auf dem 50 Meter hohen Bergkegel aus Tonschieferfels. Als ehemalige Burganlage der Vögte von Weida und Plauen zeigt das Obere Schloss heute noch an einigen wenigen Stellen Reste der alten Burgbefestigung. Seit dem beginnenden 13. Jahrhundert war die Burg Residenz der Vögte von Weida und Plauen und später der reußischen Herren. Nach einem Blitzschlag am 3. Juni 1540 brannte sie fast vollständig nieder und wurde anschließend sofort wieder neu errichtet. 1620 erhielt der Bergfried auf dem isolierten Felskegel seine jetzige Gestalt. Ab 1697 bis 1714 erfolgte die Umgestaltung der Burg zur gräflichen Residenz. Dabei wurde u. a. der größte Teil der Wehranlage beseitigt. Durch zahlreiche Neu- und Anbauten im spätbarocken Stil entstand in den Jahren 1733 bis 1753 der untere Schlosshof in seiner heutigen Gestalt. Nach dem Umzug der reußischen Fürsten 1809 in das nach dem Stadtbrand von 1802 wieder aufgebaute Untere Schloss, wurde das Obere Schloss Sitz der Regierungsbehörden des





Greizer Park



Oberes Schloss

## Sehenswertes in Greiz

- Oberes und Unteres Schloss
- Sommerpalais und der Greizer Park
- Museen der Schloss- und Residenzstadt mit Museum und Schauwerkstatt „Greizer Textil“ im Unteren Schloss
- Jugendstilstraße
- neogotisches Rathaus
- innerstädtisches, klassizistisches Ensemble

## Sport- und Freizeitangebote

- Eissportfläche – von Oktober bis März
- Flugplatz – Greiz und das Vogtland aus der Vogelperspektive betrachten
- Frei- und Hallenbad
- Wandern und Radwandern – auf dem Ringweg um Greiz, dem Thüringenweg, dem Vogtland-Panorama-Weg oder dem Elsterradwanderweg

Fürstentums Reuß älterer Linie. Im Zuge der Novemberrevolution 1918 dankten Fürst und Landesregierung ab und das Obere Schloss wurde in den Besitz des Volksstaates Reuß überführt. Das Obere Schloss gehört heute der Stadt Greiz und wird in deren Auftrag seit 1991 saniert und restauriert.

### Das Untere Schloss

wurde nach dem großen Stadtbrand von 1802, der das mittelalterliche Stadtbild zerstörte, im klassizistischen Stil als Herrschaftssitz des Fürstenhauses Reuß älterer Linie wieder errichtet. Seit 1929 befindet sich in den Räumen des Schlosses das Greizer Museum. Erst später konnten weitere Räume, wie der Blaue Salon, das Ankleide- und Schlafzimmer der Fürstin Ida und der Weiße Saal sowie die Schauwerkstatt „Greizer Textil – Vom Handwerk bis zur Industrie“ dem Museum angeschlossen werden.

### Sommerpalais im Greizer Park

Mit seiner Bücher- und Kupferstichsammlung und dem SATIRICUM zählt das Sommerpalais im Greizer Park zu den bedeutendsten Museen in Thüringen. „Maison de belle retraite – Haus der schönen Zuflucht“, so bezeichnet die Giebelinschrift das „Reußische Sansoucci“. Der wertvollste Teil der Kupferstichsammlung stammt aus dem Nachlass der englischen Prinzessin Elizabeth (1770 – 1840), der späteren Landgräfin von Hessen-Homburg. Durch den Erbfall gelangten Tausende von Kupferstichen nach Greiz, darunter auch eine große Anzahl englischer Schabkunstblätter. Der umfangreiche

Bestand von Karikaturen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts war 1975 Anlass zur Gründung des SATIRICUMS. Diese Abteilung des Sommerpalais ist heute die größte Spezialsammlung von historischen Karikaturen und weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Von 1980 an fanden regelmäßig Biennalen der Karikatur statt, die seit 1994 in der bundesweiten Triennale zu Karikatur, Cartoon und Komischer Zeichenkunst ihre Fortsetzung finden. In den Sommermonaten finden im Gartensaal des Sommerpalais die Serenadenkonzerte der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach und wechselnde Sonderausstellungen statt.

Der Park, im 17. Jahrhundert begründet als kleiner barocker Lustgarten, wurde im 19. Jahrhundert von dem bedeutenden Muskauer Gartenkünstler Eduard Petzold, gemeinsam mit Rudolph Reinecken, in einen Landschaftspark mit zahlreichen dendrologischen Besonderheiten nach englischem Vorbild umgestaltet. Heute lädt der fast 60 Hektar große Greizer Park zu jeder Jahreszeit zu einem Rundgang ein.

### Greizer Kulturangebote

#### Greizer JazzWerk

Das internationale Jazz-Festival findet jährlich im Mai statt. Nationale und internationale Jazz-Musiker geben Kostproben aus ihrem Repertoire.

#### Park- und Schlossfest Greiz

Jedes Jahr am 3. Juniwochenende findet das Park- und Schlossfest statt. Die vielfältigsten Veranstaltungen, wie das Schloss-Spektakel, die Klassik-Nacht, Händlertreiben, Konzerte und der Festumzug laden nicht nur die Greizer, sondern auch Gäste aus Nah und Fern zum Feiern ein.

#### Museums- und Kulturnacht

Zu einer Tradition ist die Museums- und Kulturnacht in den letzten Jahren geworden. Jeweils Ende August/Anfang September laden die Greizer Kultureinrichtungen alle Interessierten zu den vielfältigsten Veranstaltungen und Ausstellungen ein. Rund um ein spezielles Thema gibt es in dieser Nacht viel zu erleben.

#### Greizer Theaterherbst

Das soziokulturelle Festival führt in jedem Jahr Laien und nationale sowie internationale Theaterprofis, darunter Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen und Tänzer, bildende Künstler und

Musiker zusammen. In gemeinsamer Arbeit über mehrere Monate werden in den verschiedensten Werkstätten Theaterstücke, Performances und Aufführungen entwickelt, die in der Theaterherbstwoche ihre Premiere haben. Diese bunte kulturelle Vielfalt ergänzen Gastspiele renommierter nationaler und internationaler Theatergruppen.

#### Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach

Das weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Orchester bietet über das ganze Jahr verteilt Musik- und Hörergnuss der Extraklasse. Im Jahr 1997 feierte die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach ihr 100-jähriges Bestehen.

#### Greizer Ausflugsziele

Das Mausoleum, die ehemalige fürstliche Ruhestätte des Hauses Reuß älterer Linie, und das Tiergehege in Waldhaus befinden sich im Landschaftsschutzgebiet Greiz – Werdauer Wald und sind zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert.

#### Aussichtspunkte der Stadt:

- der Pulverturm auf dem Roth
- das Weiße Kreuz
- der Gasparinentempel
- die Ida-Höhe



SATIRICUM Greiz, Grafik von Barbara Henniger, „Ferien“

Vogtmanns

## URLAUBS- TAGEBUCH

Stadt, Land, Meer?

Der weite Blick über Wasser und Land, die frische Brise um die Nase, weiße kreuzende Segel, Angler mit mächtigen Karpfen im Netz – der Gedanke an das Meer fällt auf Wanderungen um Zeulenrodas Talsperre nicht schwer. Anne behauptete sogar, sie hätte Möwen gehört. Aber das war wohl eher eine Art Jägerlatein? Und dann war da noch die Geschichte vom Karpfepfeifer. Jetzt will auch Tim Pfeifen lernen!!!



Dreieinigkeitskirche Zeulenroda



„Gette“ auf dem Rathaus



Winkelmansches Haus

# Zeulenroda - Triebes

„Die Stadt auf der Höhe“

Seit dem 1. Februar 2006 zu einer Stadt vereint, liegen der Stadtteil Zeulenroda auf der Höhe und Triebes im idyllischen Tal gleichen Namens.

„Zeulenroda-Triebes erleben“ ist der Slogan, unter dem die neu entstandene Stadt in das Thüringer Vogtland einlädt. Sie kann auf eine traditionsreiche Geschichte zurückblicken.

Aus den beiden Marktflecken des 13. Jahrhunderts ist heute ein pulsierendes Mittelzentrum mit einer Vielzahl attraktiver Einrichtungen geworden.

Ob Bildung und Kultur oder Freizeit und Erholung – Zeulenroda-Triebes hat ein Spektrum zu bieten, das auch gehobenen Ansprüchen gerecht wird. Lebensqualität, die nicht nur die Einwohner, sondern auch die vielen Touristen zu schätzen wissen, die alljährlich hier begrüßt werden können.

Die bereits 1997 aus einem bundesweiten Wettbewerb als kinder- und familienfreundliche Gemeinde hervorgegangene Stadt kann seit Ende des Jahres 2007 den Titel „Kinderfreundlichster Ort Thüringens“ für sich beanspruchen! Bibliotheken, Kino, Museum, Winkelmansches Haus, Tiergehege, Badewelt WAIKIKI Zeulenroda und Naturfreibad Triebes bereichern das Freizeitangebot. Großveranstaltungen wie das Zeulenrodaer Stadtfest, Europäisches HULA-Festival, Dorffeste, Schützenfeste, Kirmes, Konzerte in der Dreieinigkeitskirche, Internationale Thüringen-Rundfahrt der Frauen, Zeulenroda-Meeting, Weidatal-Marathon und Jedermann-Triathlon, ziehen jährlich unzählige Besucher und Aktive in ihren Bann.

Die im Frühsommer goldgelb leuchtenden Rapsfelder lassen die großen landwirtschaftlich genutzten Flächen erkennen. Eingebettet sind diese in unsere wald- und wasserreiche Gegend. Der als „Qualitätsweg wanderbares Deutschland“ zertifizierte Talsperren-Wanderweg führt hinab in das naturbelassene Weidatal, wo seltene Pflanzen und Tiere beheimatet sind.

Alles aufzuzählen, was die Stadt so attraktiv macht, würde hier den Rahmen sprengen. Deshalb besuchen Sie uns einfach – Sie sind herzlich willkommen!

### Sehenswürdigkeiten

#### Rathaus

Das klassizistische Rathaus wurde in den Jahren 1825 bis 1827 nach Plänen des Strumpfwarenverlegers Christian Heinrich Schopper erbaut. Den Turm des imposanten Gebäudes krönt die Figur der griechischen Göttin Themis – von den Zeulenrodaern liebevoll „Gette“ genannt. Wer den Aufstieg zum Turm des Rathauses wagt, kann einen herrlichen weiten Blick auf Land und Leute genießen.

#### Dreieinigkeitskirche Zeulenroda

Die 1820 erbaute klassizistische Hallenkirche ist der Heiligen Dreieinigkeit geweiht und einer der wenigen klassizistischen Sakralbauten Thüringens. Der Turm befindet sich über dem Altarraum im Osten und nicht über dem Eingang im Westen, was für einen Kirchbau ungewöhnlich ist. Nach einer 10-jährigen Komplettsanierung



Talsperre Zeulenroda



Tiergehege Rabensleite

Museum Zeulenroda, Salon aus der Gründerzeit um 1880

wurde die Kirche 2005 erneut geweiht. Der Maler und Grafiker Tilman Kuhrt aus Altenburg hat im Altarraum moderne Fresken geschaffen, die einzigartig sind im deutschen Sprachraum. Auf 13 Einzelbildern sind Szenen aus dem Anfang der Apostelgeschichte des Neuen Testaments sowie die 12 Apostel dargestellt. Das Besondere ist daran, dass Personen aus unserer Zeit auf diesen Bildern zu finden sind.

#### Städtisches Museum

Das Gebäude wurde im ausgehenden 19. Jahrhundert im Stil der Neo-Renaissance als Wohnhaus des Strumpfwarenverlegers Ferdinand Schopper erbaut. Seit 1927 beherbergt es die museale Sammlung der Stadt Zeulenroda. Das Museum präsentiert heute viele wertvolle Ausstellungsstücke, insbesondere Stilmöbel verschiedener Epochen. Neben den ständigen Ausstellungen zur Stadtgeschichte zeigt das Haus wechselnde Sonderausstellungen zu kulturhistorischen, geschichtlichen und regionalen Themen.

#### Winkelmansches Haus

In Thüringen findet man kaum noch den reinen Blockbau. Das „Winkelmansche Haus“ bestand ursprünglich aus vier Gebäuden, Stall und Scheune mussten 1990 abgerissen werden. Die Stellmacherei wurde um 1617 während des 30-jährigen Krieges erbaut und ist somit das älteste Haus dieser Art in der gesamten Region. Das Wohnhaus geht auf das Jahr 1740 zurück. Das Fachwerkgebäude gehört in Thüringen zu den letzten erhaltenen Gebäuden dieser Art und war bis 1990 bewohnt. Die Stube im vorderen Hausteil wird vom „Regionalen Zentrum für Umweltbildung und Naturschutz Triebes e. V.“ genutzt, im hinteren Hausteil befindet sich die Stellmacherei. Hier ergänzen sich originale Werkzeuge von

Oswald Winkelmann mit Leihgaben von Johann Hausladen, der bei Winkelmann in die Lehre ging, zu einer funktionstüchtigen Werkstatt. Hinter der stilechten Einzäunung des Anwesens verspricht ein Kräuter- und Blumengärtchen sinnliche Entdeckungen.

#### Wie die Zeulenrodaer zu Ihrem Spitznamen kamen

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten anlässlich der Vermählung einer Greizer Grafentochter waren auch zwölf ehrbare Zeulenrodaer Bürger zu Wach- und Aufwartediensten in die Greizer Residenz befohlen. Zu den Gaumengenüssen der Hochzeitstafel zählte auch ein Karpfengericht nach echt vogtländischem Rezept. Die Karpfen waren am Tag zuvor aus dem einzigen Teich der Greizer Stadtflur, dem Binsenteich am Fuße des Schlossberges, gefischt worden. Der Teich war aber vom Zulauf des Hof- und Küchenwassers so arg verschlamm, dass die Karpfen gar gräulich nach Schlamm schmeckten.

Die Zeulenrodaer, die zu dieser Zeit wohl mehr als hundert Fischteiche in ihrer ausgedehnten Stadtflur besaßen, galten nicht nur als beste Kenner auf dem Gebiet der Karpfenzucht, sondern waren auch vorzügliche Feinschmecker. Sie verzogen „das Maul“ ob des abscheulichen Geschmacks und schickten das Fischgericht wieder an die Hofküche zurück mit dem wenig schmeichelhaften Kompliment: „Wir Zeulenrodaer pfeifen auf solche Schlammkarpfen!“ Da habe sich der Hofkoch in seiner Küchenehre tief getroffen gefühlt und die Verächter seiner Kunst im Zorn „Karpfenpfeifer!“ geschimpft. Dieser Spitzname ist den Zeulenrodaern geblieben bis zum heutigen Tag. Die Figur des Karpfenpfeifers zierte den Springbrunnen auf dem Marktplatz der Stadt.



Zeulenrodaer Rathaus

#### Weitere Sehenswürdigkeiten

- Steinbogenbrücke Leitlitz
- Weckersdorf mit seinen bekannten Fachwerkhäusern
- Windmühle Niederböhmersdorf
- Umgebendehaus Kleinwolschendorf
- Kesselmühle im Weidatal bei Läwitz
- Dorfgemeinschaftshaus als Heimstatt des Heimatvereins „Georg Kresse“ in Dörtendorf



Figur des Karpfenpfeifers





Burgruine Reichenfels



Alte Münze, Schleiz (Foto: Fricke)



Weida, Widenkirche



**Bad Köstritz**  
Heinrich-Schütz-Haus, Köstritzer Park, Kirche St. Leonhard, Köstritzer Schwarzbierbrauerei

**Schmölln**  
Stadtpark mit Knopf- und Regionalmuseum, historischer Marktplatz, Pfefferberg mit Ernst-Agnes Aussichtsturm

**Posterstein**  
Burmuseum, Burghirche, 1000-jährige Eiche Nöbdenitz

**Gera**  
Stadtmuseum, Orangerie, historischer Markt-  
platz, Johanniskirche mit Prunksärgen, Geraer  
Höhler, Theater, Otto-Dix-Haus

**Wünschendorf**  
Kloster Mildenfurth, überdachte Holzbrücke,  
Kirche zu St. Veit, Klosteranlage Cronschwitz,  
Märchenwald

**Weida**  
Osterburg, Widenkirche, Peterskirche,  
Rathaus mit Turm im Hochrenaissancestil,  
Techn. Denkmal Lohgerberei

**Berga**  
Heimatemuseum im „Spittel“, Freizeitpark  
Albersdorf, Kulturhof Zickra, Clodramühle mit  
Schafshofkäserei

**Hohenleuben**  
Burgruine und Museum Reichenfels, Labyrinth,  
Zaubergärtchen, Stadtkirche mit Jacobs-Gemälde  
und Fürstengruft des Hauses Reuß, Baumpfad

**Nitschareuth**  
Bauernmuseum mit Bauern- und Kräutergarten,  
denkmalgeschützter Dorfanger,  
Kirche St. Georg

**Zeulenroda-Triebes**  
Rathaus, Dreieinigkeitskirche mit modernen  
Fresken, städtisches Museum,  
Badewelt WAIKIKI, Winkelmannsches Haus

**Greiz**  
Unteres- und Oberes Schloss, Sommerpalais,  
Stadtkirche St. Marien,  
Mausoleum des Fürstenhauses Reuß in Waldhaus

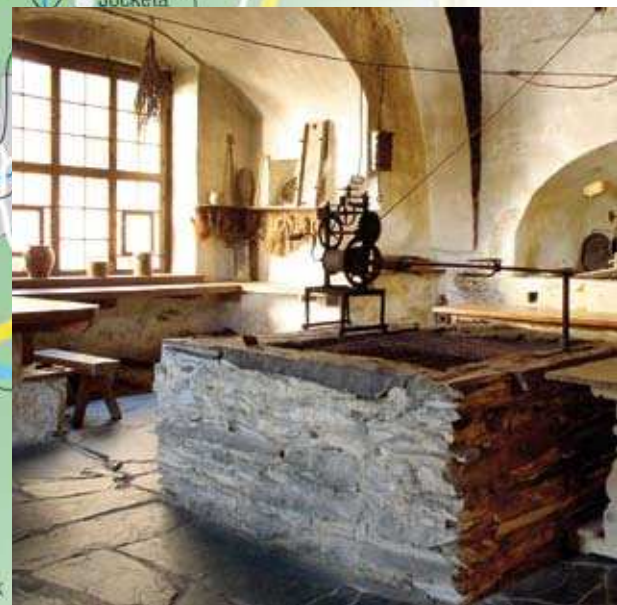
**Burgk**  
Museum Schloss Burgk geprägt mit Baustilen  
der Gotik bis zum Rokoko,  
Park mit Sophienhäuschen

**Schleiz**  
Bergkirche, Wolfgangskapelle, Schlosspark,  
Ruthenium: Duden- und Heimatmuseum,  
Stadtkirche

**Saalburg**  
Märchenwald und Freizeitpark,  
Sommerodelbahn, Steinerne Rose,  
Techn. Schaudenkmal Heinrichshütte

**Ebersdorf**  
ehemaliges Schloss Reuß, Park mit  
Barlach-Denkmal, Lustschloss Bellevue  
Wallfahrtskirche im Ortsteil Friesau

**Lobenstein**  
Schloss im Barockstil, Burganlage mit  
Aussichtsturm, Markthöhler,  
Ardesia Terme, Kurpark mit Pavillon





Schloss Burgk

Bergkirche Schleiz (Foto: Fricke)

# Die Reußische Fürstenstraße

## Das Land der Reußen

Von Hirschberg über Bad Lobenstein, Saalburg-Ebersdorf, Schleiz, Zeulenroda-Triebes, Greiz, Weida, Gera bis nach Bad Köstritz bzw. Schmölln erstreckt sich auf einer Länge von 110 km das Land der ehemaligen Reußen, heute auch bekannt als die kulturhistorische Ferienroute „Reußische Fürstenstraße“.

Es ist das ehemalige Herrschaftsgebiet der hier früher ansässigen reußischen Fürsten. Die ältesten nachweisbaren Vorfahren der Reußen kamen im 12. Jahrhundert in das beidseits der Weißen Elster gelegene Gebiet.

Der zwischen 1122 und 1124 geborene Friedrich III. von Schwaben wurde 1155 zum Kaiser Friedrich I. gekrönt. Aber bereits in der urkundlichen Ersterwähnung Weidas 1122 steht Erkenbert de Withaa in den Diensten Kaiser Heinrich V. Und 1163 begann Heinrich I. der Tapfere den Bau der jetzigen Burg in Weida, kurz vor der Geburt Heinrich II., dem Reichen. Diese Weidaer waren Gefolgsleute Herzogs Heinrich des Löwen. Erst in dem Streit zwischen dem Löwen und Barbarossa wechselte Heinrich II. der Reiche um 1180 geschickt auf die Seite von Kaiser Barbarossa (1152–1190) und konnte sich auch außerordentlich erfolgreich verheiraten.

Der als Stammvater des Hauses Reuß geltende Erkenbert I. verstarb vermutlich um 1143, 1163 oder 1169 und wurde in der Kirche St. Veit beigesetzt, die zu dem von ihm verwalteten Territorium Weida gehörte. Nach Ächtung Heinrich des Löwen 1180 wird Heinrich von Weida durch Barbarossa als Reichsministerialer bestätigt und zusätzlich mit der hohen Gerichtsbarkeit ausgestattet, die sonst

Markgrafen vorbehalten war. Die Herren von Weida nannten sich fortan „Vogt“, was „Vertreter des Kaisers“ bedeutete.

Der Thüringer Teil des Vogtlandes wird deshalb auch „Reußisches Vogtland“ genannt. Im Laufe der Jahre bildeten sich viele Linien, die zum größten Teil zwischen 1531 und 1572 ausstarben. Übrig blieben die Reußen von Plauen mit Sitz in Greiz. Im Jahr 1564 teilten sie sich in die späteren Hauptlinien Reuß ältere Linie (Greiz) und Reuß jüngere Linie (Gera, Schleiz, Lobenstein und Ebersdorf) sowie die mittlere Linie, welche 1616 wieder ausstarb. In den folgenden 350 Jahren blieb der Besitz im Wesentlichen erhalten, wurde aber durch zahllose Teilungen so stark zersplittert, dass das Reußenland zum Musterbeispiel deutscher Kleinstaaterei wurde. Am Ende des 17. Jahrhunderts bestanden innerhalb der beiden reußischen Hauptlinien gleichzeitig zehn regierende Linien nebeneinander!

1778 erhielt Heinrich XI. Reuß ältere Linie die Reichsfürstenwürde mit Residenz in Greiz. Erst im Oktober 1848 wurde aus den Teilherrschaften Schleiz, Lobenstein, Ebersdorf und Gera das Fürstentum Reuß jüngere Linie mit Residenz in Gera. Beide Fürstentümer vereinigten sich im April 1919 zum Volksstaat Reuß mit der Hauptstadt Gera. Bereits im Mai 1920 schloss sich der Volksstaat Reuß mit den anderen thüringer Kleinstaaten zum Land Thüringen zusammen.

## Ursprung des Namens „Reuß“

Forschungen, woher der Name „Reuß“ rührt, führen zu Heinrich, dem I. von Plauen. Dieser soll durch einen längeren Aufenthalt in Polen und im westlichen Russland bzw. durch Vermählung mit einer russischen Fürstin den Beinamen „Ruzze“, „Reuße“ oder „Ruthene“ erhalten haben, wodurch das Geschlecht der Reußen zu seinem Namen gekommen sei.

## Sehenswertes entlang der Reußischen Fürstenstraße

Den reußischen Kleinstaaten verdanken wir eine Vielzahl historischer Sehenswürdigkeiten auf engstem Raum, die entlang der Route besichtigt werden können. Landschaftlich wird die „Reußische Fürstenstraße“ von einer Mittelgebirgslandschaft mit den Ausläufern des Frankenwaldes und des Thüringer Schiefergebirges sowie den Flusstälern der Saale, Wisenta, Weida und Weißen Elster geprägt. Seen, Talsperren und ein ausgedehntes Wanderwegenetz laden zu aktiver Erholung ein.

Schloss Burgk, Ritterrüstung



Schloss Burgk, Schlossküche

Vogtmanns

## URLAUBS- TAGEBUCH

### *Petri Heil am Karpfenteich*

Bei unseren Ausflügen machten wir öfters Rast an den idyllischen Fischteichen. Tim merkte jedesmal und wollte sofort einen Karpfen an Land ziehen, trotz der Schilder: Angeln verboten! Aber Opa Klaus regelte das bei einem Bierchen am Gartenzaun mit dem benachbarten Fischbauern und am nächsten Tag saß er mit Tim am Teich und der Angel-Erfolg war sicher! Anne stakste währenddessen wie ein Storch durchs Wasser.



Drachenhöhle Syrau



Göltzschtalbrücke



Aussichtsturm auf dem Kuhberg

# Tagesausflüge in der Region

### Drachenhöhle Syrau

Die Drachenhöhle wurde am 14. März 1928 vom Steinbruchmeister Ludwig Undeutsch durch Zufall bei seiner Arbeit im Syrauer Kalksteinbruch entdeckt. Es wurden damals gerade die Vorbereitungen für ein neues Bohrloch getroffen, als der Meißel in der Tiefe verschwand. Die Spalte wurde erweitert und der Sohn des Bruchmeisters Willy Undeutsch stieg in die Spalte hinab. Er entdeckte damals den größten Raum der Höhle die sogenannte „Walhalla“. Innerhalb einer Woche entschloss sich die Gemeinde Syrau zum Ausbau der Höhle und vollendete diesen in einem knappen halben Jahr. Bereits am 28. September 1928 konnte die Höhle für die Besucher freigegeben werden.

### Die Göltzschtalbrücke

Eine der größten Sehenswürdigkeiten des Vogtlandes befindet sich an der Landesgrenze zwischen Thüringen und Sachsen – die Göltzschtalbrücke. Da die Suche nach einem anderen Schienenverlauf erfolglos bleibt, musste sich das Sächsisch-Bayrische Eisenbahnunternehmen beim Bau der Strecke Leipzig-Nürnberg mit der Errichtung von zwei Brücken im Elstertal beschäftigen, die zur damaligen Zeit beispiellos in ihrer geplanten Größe waren. 1846 war Baubeginn. Nach der Fertigstellung und Einweihung am 15. Juli 1851 war die Göltzschtalbrücke die höchste Eisenbahnbrücke der Welt, die weltweit

größte Ziegelsteinbrücke ist sie immer noch. Die weltweit zweitgrößte Ziegelbrücke – die Elstertalbrücke – findet man nicht weit entfernt von ihrer Schwester.

### Kuhberg

Unweit von Greiz findet man die höchste Erhebung des nordöstlichen Vogtlandes – den Kuhberg. Entlang des Weges zum Berg befindet sich ein Naturlehrpfad. Nach dem Aufstieg kann man vom 21 m hohen Aussichtsturm einen herrlich weiten Blick ins Vogtland genießen. Am Fuß des Turmes fahren zwei Gartenmodelleisenbahnen mit 500 Metern Schienen und 30 Zügen von Mai bis Oktober.

### Freizeitpark Plohn

Der Freizeitpark Plohn liegt in Sachsen in der Gemeinde Lengenfeld und hat über 250.000 Besucher pro Jahr. Der Park wurde 1996 eröffnet und war damit der erste nach der Wende gebaute Freizeitpark in den neuen Bundesländern. Man taucht in eine Welt von phantasievoll gestalteten Fabelwesen aus der Urzeit und Märchen ein. Das ganze wird noch mit spektakulären Fahrgeschäften (z. B. Wildwasserbahn) untermauert. Der Park hat ab Ostern bis Ende Oktober täglich von 9–18 Uhr geöffnet.



Zauberbrunnen im Freizeitpark Plohn





Baumhaus im Freizeitpark Plohn



Schlosskapelle Schloss Burgk mit Silbermann-Orgel

### Vogtland Arena Klingenthal

Der Vogtlandkreis baute in den letzten Jahren in Klingenthal die sprungtechnisch modernste Schanze Europas. Die Anlage ist so konzipiert, dass neben der Durchführung von Großereignissen eine ganzjährige grenzüberschreitende Nutzung für Training, Wettkampf, Kultur und Tourismus möglich ist. Der Auslaufbereich wird im Winter als Skistadion und im Sommer als Open-Air-Gelände mit einer Kapazität von 25.000 Zuschauern genutzt. Über einen Sessellift und weiter über einen gläsernen Aufzug am Anlaufurm zur Aussichtskapsel erhält man einen herrlichen Ausblick über das gesamte Schanzenareal.

### Schloss Burgk

Schloss Burgk war bis 1945 das vergleichsweise bescheidene Sommerschloss eines kleinen Fürstengeschlechts. Das architektonische Ensemble ist Ergebnis baukünstlerischer Leistungen aus verschiedenen Epochen. Im 17. Jahrhundert wurde die Burg zum Schloss ausgebaut. Ab 1697 diente Burgk nur noch als Jagd- und Sommerschloss. Die Regentschaft Heinrichs III. brachte Schloss Burgk nochmals eine zwar nicht sehr umfangreiche, aber künstlerisch respektable Blüte im 18. Jahrhundert. Dazu gehören der Einbau der Silbermann-Orgel in der Schlosskapelle, die Einrichtung der Weißen Zimmer, die Ausstattung des Kleinen Saals mit Wandgemälden sowie die Schaffung der Parkanlage mit Sophienhaus. Das Schloss blieb nach der Fürstenteignung 1918 im Privatbesitz der Familie Reuß. Eine der letzten Mitbesitzer war Hermine Reuß älterer Linie, in zweiter Ehe verheiratet mit dem abgedankten Kaiser Wilhelm II. Als Museum wird es seit 1952 genutzt. Heute ist das ehemalige Fürstenschloss ein wichtiges kulturelles Zentrum im Thüringer Teil des Vogtlandes.

### Die Saalfelder Feengrotten

Sie stehen im Guinness-Buch der Rekorde, weil sie die Natur zu den farbenreichsten ihrer Art auf der ganzen Welt werden ließ und sie werden in der Reihe der Attraktionen Thüringens in einem Atemzug mit der Wartburg, dem Kyffhäuser oder Weimar genannt. Sie sind Zeugnis technischer Meisterschaft und kultureller Identität früherer Generationen. Die Besucher fasziniert Vielfalt und Farbenpracht der Mineralien im Berg, der Wechsel von schmalen Stollen und weiten Sälen mit außergewöhnlicher Akustik. Im früheren Alaunschieferbergwerk „Jeremias Glück“ hatte die Natur ein halbes Jahrhundert Zeit, ihr farbenreiches Spiel ungestört zu treiben. Stimmungsvolle Musik, verbunden mit dem Plätschern und Tropfen des Grubenwassers, und Lichtreflexe über den Fantasiegebilden des Berges und auf den Seen lassen die guten Berggeister und Gnome spürbar werden.

Besonderer Höhepunkt jeder Führung ist immer wieder der stilisierte Sonnenauf- und -untergang im Märchendom über der Gralsburg, in jener Grotte, die selbst Richard Wagners Schaffen inspirierte.

Auch in der Medizin machten sich die Feengrotten einen Namen. Heil- und Mineralquellen und die staub- und keimarme Luft unter Tage bieten sich für den Kurbetrieb an. Noch heute sprudelt die „Gralsquelle“, ein anerkanntes Mineralwasser, und auch das „Emanatorium“ steht zur Therapie von Erkrankungen der oberen Atemwege zur Verfügung.

Über Tage bietet der Erlebnisbereich „Feengrotten-Park“ viel Abwechslung, zum Beispiel die Lehrpfade zum Bergbau oder zur Natur oder ein Spaziergang durch den Stadtwald und ein Einkaufsbummel im Handwerkerhof.



Gralsburg in den Saalfelder Feengrotten



Vogtland Arena Klingenthal



Wandern an der Weißen Elster



Sprotteerlebnispfad

## Regionale Wanderwege

- Wege in die Neue Landschaft
- Gessentalweg Gera-Ronneburg
- Novalisweg
- Bergaer Rundwanderung über den Mühlburschensteig und den Aussichtsturm Kreuztanne
- Köhlersteig in Greiz  
(Vogtland-Panorama-Weg, Etappe Greiz-Göltzschtalbrücke)
- Planetenwanderweg von Auma nach Zeulenroda-Triebes
- Kressewanderweg zwischen Auma und Nitschareuth
- Qualitätswanderweg um die Talsperre Zeulenroda
- Wanderungen im Pöllwitzer Wald

## Regionale Radwanderwege

- |   |            |
|---|------------|
| → Wege in die Neue Landschaft – verschiedene Touren | 10 – 55 km |
| → Vom Sprottetal ins Wieratal                       | 63 km      |
| → Osterburgroute                                    | 40 km      |
| → Rund um Zeulenroda-Triebes                        | 30 km      |
| → Vogtland-Ferienlandroute                          | 50 km      |
| → Von der Elster ins Mühlthal                       | 50 km      |
| → Rund um Ronneburg                                 | 30 km      |
| → Greiz - Werdauer Wald - Göltzschtalbrücke         | 35 km      |
| → Fuchsbachtalroute                                 | 47 km      |

# Wandern und Radwandern

### Wanderwege

Bunt wie seine Geschichte zeigt sich das Landschaftsbild zwischen den Thüringer Mittelgebirgen und der Leipziger Tieflandsbucht. Es reicht von den walddreichen Tälern der Elster und Weida im Thüringer Vogtland bis zu den breiten und fruchtbaren Auen im Altenburger Hügelland. Über 1000 km Wanderwege wurden seit 1990 beschildert und ausgebaut. Sie führen durch eine herrlich abwechslungsreiche Landschaft vorbei an Naturdenkmälern, Fachwerkhäusern und Sehenswürdigkeiten.

### Der Thüringenweg

Ist ein überregionaler Wanderweg von Altenburg bis Creuzburg mit einer Länge von 440 km. Er bietet dem Wanderer einen Querschnitt der Thüringer Kultur und Natur. Tagesetappen im Thüringer Vogtland sind Schmölln, Reust, Teichwolframsdorf, Greiz, Berga, Gera, Gleina bei Bad Köstritz und Thalbürgel.

### Der Weiße-Elster-Weg

... führt als überregionaler Wanderweg von der Quelle des Flusses in Tschechien bis zur Landesgrenze zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt und hat eine Länge von 160 km.

### Talsperrenweg

... hat 13 Etappen und führt über insgesamt 213 km von Wünschendorf nach Bad Blankenburg entlang der Talsperren Auma – Hohenleuben – Zeulenroda – Hohenwarte und Bleiloch.



### Rundwanderweg an der Talsperre Zeulenroda

Seit 2006 lädt der Weg zur Erkundung der wald- und wasserreichen Region ein. Ausgezeichnet als „Qualitätsweg wanderbares Deutschland“ bietet er ruhige Waldwege und wunderbare Aussichtspunkte über die großen Wasserflächen der Talsperren an der Weida. Den schönsten Ausblick genießt der Wanderer vom 392 m hohen Teufelsberg im Weidatal. Etwas Kondition sollte man für den Aufstieg aber mitbringen!



### Vogtland Panorama Weg®

Wer Lust auf Mehr hat, kann den als schönsten Wanderweg Deutschlands ausgezeichneten Premiumwanderweg ab Greiz unter die Füße nehmen. 220 km führen den Naturfreund mitten durch das Vogtland und lassen ihn so manche Sehenswürdigkeit am Rande des „Qualitätsweges wanderbares Deutschland“ streifen: die beiden größten Ziegelsteinbrücken der Welt, die Göltzschtal- und die Elstertalbrücke, aber auch Schlösser, Burgen und – nicht zu vergessen – die Vogtland-Arena und das neue Weltraummuseum in Morgenröthe-Rautenkranz. Überall am Wege wird man mit wunderbaren Ausblicken belohnt.





Greizer Wanderverein



Radfahrer in Ronneburg

### Radwandern

Die Einladung zum Radfahren im Thüringer Vogtland verbindet sich mit großen Namen, wie Olaf Ludwig und Thomas Barth. Wir bieten jedoch auch interessante Touren für Freizeitradler an, bei denen sportliche Höchstleistungen nicht Maßstab sein sollen.

### Radfernweg Thüringer Städtekette

Der Radfernweg „Thüringer Städtekette“ verbindet sieben der schönsten Thüringer Städte und führt durch landschaftlich reizvolle Gegenden. Er ist besonders für Kulturinteressierte und Tourenradler geeignet und verbindet die Skatstadt Altenburg im Osten des Freistaates Thüringen mit der Wartburgstadt Eisenach im Westen. Auf ca. 225 km quer durch Thüringen bieten sich immer wieder historische Innenstädte, bekannte Sehenswürdigkeiten und kulturelle Highlights als Etappenziele an. Alle Städte entlang des Radfernweges – Altenburg, Gera, Jena, Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach – sind an das Streckennetz der Deutschen Bahn angeschlossen, somit können auch Teilabschnitte des Radweges unkompliziert abgefahren werden.

### Radfernweg Euregio Egrensis

Dieser internationale Fernradweg verbindet auf einer Länge von 580 km Tschechien mit den Bundesländern Sachsen, Thüringen und Bayern. Thüringens „Anteil“ von 138 km beginnt an der sächsisch-thüringischen Landesgrenze an der Göltzschtalbrücke. Von der Park- und Schlossstadt Greiz gelangen Sie über das denkmalgeschützte Angerdorf Nitschareuth nach Zeulenroda-Triebes. Empfehlenswert ist ein Besuch des Wasserkraftmuseums in Ziegenrück. Mit Schloss Burgk erwartet Sie eine der ältesten und größten Schlossanlagen Thüringens.

In Blankenstein, wo eine direkte Anbindung an den Rennsteig- und Saale-Radwanderweg besteht, verlässt der Radweg den Freistaat Thüringen. Der Radfernweg ist für Tourenradler und Familien geeignet.

### Regionale Radwanderwege

Eine Vielzahl weiterer attraktiver Strecken wurde in der Region ausgebaut und beschildert. Genannt seien hier die **Bauerngartenrouten**. Entdecken Sie mit den Bauerngärten die ursprünglichen Dörfer und ihre Geschichte. Erleben Sie den Wandel einer Landschaft zwischen Bergbau und landwirtschaftlicher Tradition. Oder erkunden Sie auf einem Rundkurs von **Berga/Elster zum Aussichtsturm an der Kreuztanne** bei Altgarnsdorf unsere herrliche Natur. Aus dem Altenburger Land kommend führen viele weitere schöne Radtouren ins Mühlthal oder das Elster- und Weidatal.

Die Touristinformationen vor Ort informieren Sie gern über Strecken, Servicestationen sowie Ausleih- und Einkehrmöglichkeiten. Empfohlen werden die handelsüblichen Wander- und Radwanderkarten.

### DSV Nordic Aktiv Walking Zentrum Thüringer Vogtland

2004 entstand in der Region um die Talsperre Zeulenroda das erste Nordic Walking Zentrum des Deutschen Skiverbandes in den neuen Bundesländern. Das Nordic Walking Zentrum wurde entsprechend den naturschutzfachlichen Anfor-



Nordic Walking

derungen des DSV im Sinne einer nachhaltigen Gebietsentwicklung unter Nutzung des vorhandenen Wegenetzes errichtet. Auf die Einbeziehung von Sehenswürdigkeiten wie dem Tiergehege und der Talsperre und die abwechslungsreiche Gestaltung der Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wurde großer Wert gelegt. Die Zertifizierung durch den DSV ist ein echtes Qualitätssiegel für die Verknüpfung von Bewegung, Fitness und Wellness mit dem Naturerlebnis und dem Umweltschutz. Das Gesamtstreckennetz beträgt 42 Kilometer. Es gibt sechs ausgeschilderte Strecken von 2 bis 18 Kilometer Länge – eingeteilt in zwei leichte, drei mittelschwere und eine schwere Strecke. Mit drei Einstiegspunkten ist der Park optimal erreichbar. Die fachliche Betreuung der Gäste erfolgt durch ausgebildete Trainer vor Ort.





## Stationen des Elsterradweges

- **Halle**  
Salzstadt (Saline, 1722), Elster-Saale-Aue, Straße der Romanik
- **Leipzig**  
altes Rathaus, Thomaskirche, Nikolaikirche, Oper, Gewandhaus, Völkerschlachtdenkmal,
- **Zwenkau**  
Rathaus, barocke Stadtkirche
- **Pegau**  
mittelalterliches Stadtensemble, Renaissance-Rathaus, spätgotische St. Laurentiuskirche
- **Groitzsch**  
Ruinen der Wiprechtsburg, Wasserturm
- **Zeitz**  
Schloss Moritzburg, Dom St. Peter und Paul, größte deutsche Kinderwagenausstellung ...
- **Crossen**  
barockes Schloss – Wahrzeichen der Gemeinde
- **Bad Köstritz**  
Seite 10/11
- **Gera**  
Seite 6/7
- **Wünschendorf/Berga**  
Seite 12/13
- **Greiz**  
Seite 14/15
- **Elsterberg**  
Burgruine Elsterberg aus dem 13. Jahrhundert, idyllisch gelegenes Waldbad ...
- **Talsperre Pöhl**  
Burgruine Liebau, Elstertalbrücke in Jocketa, Julius-Mosen-Turm ...
- **Plauen**  
altes Rathaus, St. Johanniskirche, Lutherkirche, Malzhaus, Nonnenturm, Spitzenmuseum, historische Straßenbahn ...
- **Weischlitz**  
altes Gut Weischlitz, Salvatorkirche Kürbitz, Steinbogen-Elsterbrücke (Kürbitz)
- **Talsperre Pirk**  
Erholungsgebiet und Touristencampingplatz
- **Oelsnitz**  
Rathaus mit Marktensemble, „Zoephelsches Haus“, St. Jakobkirche, Schloss Voigtsberg
- **Adorf**  
Freiberger Tor mit Museum, Markt, Kirche, Botanischer Garten, Miniaturschauanlage Klein Vogtland, Waldbad
- **Bad Elster**  
Therapie- und Wellness-Einrichtung, Kurhaus
- **Aß**  
Quelle der Elster, Bismarckturm



Märchenwald in Wünschendorf

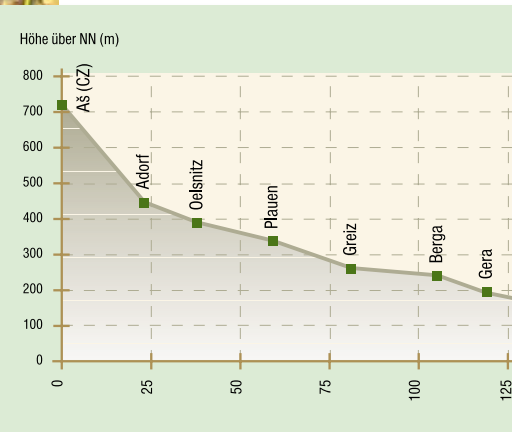


Kulturhof Zickra, Brunnen



Clodramühle

## Übersicht Elster-Radweg –





Radeln in herrlicher Landschaft



Tempel im Köstritzer Park

# Elsterradweg – von der Quelle bis zur Mündung

Die Routenführung des Elster-Radweges wurde zum größten Teil entlang des Elster-Ufers gewählt und ist durch unterschiedliche Wegbeschaffheiten gekennzeichnet. Abschnittsweise befindet er sich noch im Ausbau.

Dennoch möchten wir Ihnen die einzigartige Attraktivität des Elster-Radweges nicht vorenthalten. Sein Oberlauf ist durch bergige Abschnitte charakterisiert und eignet sich daher für erfahrene Tourenradler.

Familien mit Kindern empfehlen wir, ihre Radtour in Gera talabwärts zu beginnen.

## Der Elster-Radweg mit Stationen im Thüringer Vogtland

### Bad Köstritz

romantischer Landschaftspark mit Tiergehege; Forschungs- und Gedenkstätte Heinrich-Schütz-Haus (Geburtshaus des Komponisten); Brautradition seit 1543: „Köstritzer Schwarzbierbrauerei“; gewerbliche Dahlien- und Rosenzucht seit 1826.

### Gera

ehemalige Residenzstadt der Fürsten Reuß j. L.; drittgrößte Stadt Thüringens mit attraktiver Einkaufsmeile; Museen und Galerien, zum Beispiel: Otto-Dix-Haus, Museum für Naturkunde; Höhlen (begehbare Labyrinth unterirdischer Gänge); Theater im Jugendstil; restaurierte Jugendstilbauten und Villen; Tierpark; Botanischer Garten; Dahliengarten; Hofwiespark; Haus Schulenburg an der europäischen Henry van de Velde-Route.

### Berga

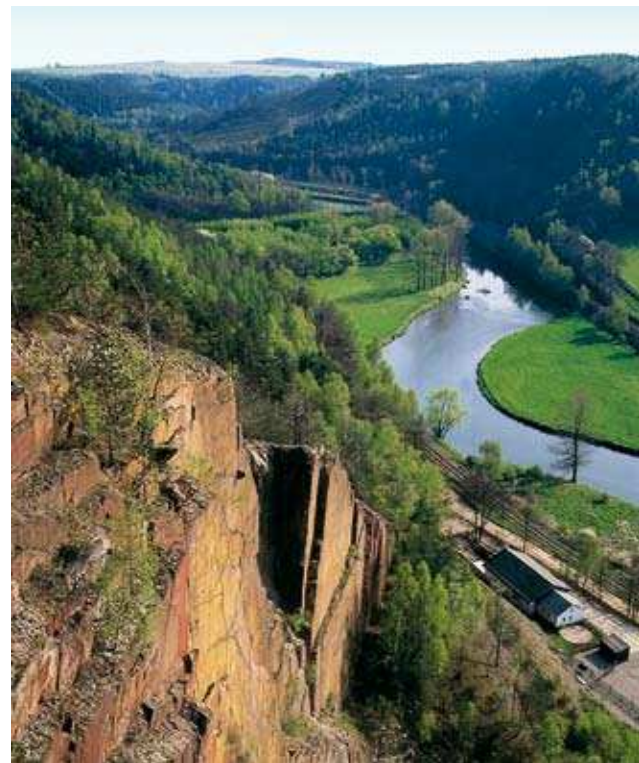
Heimatemuseum „Spittel“ Berga; Naherholungsgebiet Stausee Albersdorf; Kulturhof Zickra; Schaf-Hofkäserei und Schafwollverarbeitung Clodramühle; Heimatemuseum und Gestüt Elstertal, Wolfersdorf; Töpferei Laser, Obergeißendorf; Wildhof Wittig, Untergeißendorf; Museums- und Ferienhof Waltersdorf.

### Wünschendorf

Kloster Mildenerfurth; Kirche St. Veit (älteste Kirche im Gebiet des einstigen Vogtlandes); mehr als 200 Jahre alte überdachte Holzbrücke; Märchenwald.

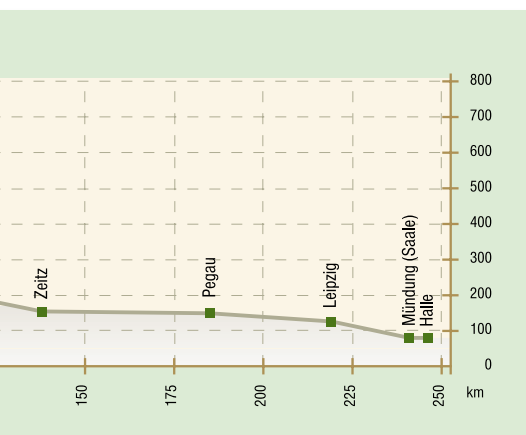
### Greiz

ehemalige Residenz der Fürsten Reuß ä. L.; reizvolle Park und Schloss-Stadt; Oberes Schloss, Unteres Schloss mit Heimatemuseum; Landschaftspark im englischen Stil mit Sommerpalais; zahlreiche Jugendstilfassaden



Romantischer Blick ins Elstertal

## Gesamtlänge ca. 250 km



Vogtmann's

## URLAUBS- TAGEBUCH

### „Mustangs“ und Lieder am Lagerfeuer

Cowgirl Anne wagte sich heute auf den Rücken eines wilden „Mustangs“. Laug erschüt aber trotzdem mit Kribbeln im Bauch konnte sie ihre erste Reitstunde nehmen. Eine freundliche Indianerin zeigte ihr die ersten Schritte auf dem Pfad zum „Pferdeflüsterer“.

Stillecht Klang der Tag am Lagerfeuer aus – mit selbstgebratenen Würsten und Country-Sougs von Daddy.



Faschingsausritt



„Kunstobjekt?“

# Ferien mit Pferden

## Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Reiten durch eine reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft mit sanften Hügeln, ausgedehnten grünen Wäldern, saftigen Wiesen, vorbei an zahlreichen Teichen, herrlich gelegenen Stauseen und plätschernden Bächen lassen das Herz jedes Pferdefreundes höher schlagen.

Das Thüringer Vogtland ist als Erholungsgebiet für Reitwanderer noch weitgehend unbekannt und gilt als Geheimtipp für Insider. Für Mensch und Tier garantieren wir einen erlebnisreichen Urlaub im Einklang mit der Natur. Unsere Pferdehöfe verfügen über großzügige Koppeln und moderne Reithallen. Hier gibt es viele Angebote für Anfänger und Fortgeschrittene. Auch Gastpferdeboxen und Leihpferde stehen zur Verfügung.

Kinder können auf unseren Reiterhöfen das Einmaleins des Reitsportes erlernen und ganz nebenbei ihre Ferien bei Sport und Spiel mit Gleichgesinnten verbringen. Und wer zur Abwechslung in seinem Urlaub einfach mal so eine Reitstunde nehmen möchte ist ebenfalls herzlich willkommen.

### Andalusia Pferderanch

Nr. 16, 07950 Wiebelsdorf/Thüringen  
Tel.: 03 66 26 313 90, Fax: 03 66 26 313 92

### Reiterhof Köber

Ortsstraße 41, 07950 Merkendorf  
Tel.: 03 66 26 205 81, Fax: 03 66 26 200 03

### Gestüt Bretmühle

Bretmühle, 07973 Greiz  
Tel.: 03 66 61 43 02 32, Fax: 03 66 61 43 02 36

### Reit- und Fahrtouristik Hubert Jäschke

Beethovenstraße 26, 07987 Mohlsdorf  
Tel.: 03 66 61 43 09 73, Fax: 03 66 61 43 09 73

### Landwirtschaftsbetrieb Anke Lamprecht

Nr. 73, 07554 Korbußen  
Tel.: 03 66 02 234 71, Fax: 03 66 02 234 71

### Zucht- und Reitstall Halbauer

Zwirtschen Nr. 2, 07580 Seelingstädt  
Tel.: 03 66 08 23 60, Fax: 03 66 08 23 60

### Rösselhof Voigt

Elsterstraße 11 a, 07586 Caaschwitz  
Tel.: 03 66 05 85 6 14, Mobil: 01 73 3 76 20 94

### Little Horse Ranch

Dorfstraße 3, 07557 Hundhaupten  
Tel.: 03 65 81 03 30, Fax: 03 65 5 51 19 96

### Princess-Ranch

Wiesenstraße 22, 07570 Niederpöllnitz  
Tel.: 03 66 07 25 48, Fax: 03 66 07 6 03 52

### Pferdezuchtbetrieb Zoghaus

Nr. 18, 07957 Langenwetzendorf/OT Zoghaus  
Tel.: 0 36 61 43 36 00, Fax: 03 66 25 2 02 33

### „Pferdehof am Schwalbengrund“

Seifersdorfer Straße 2, 07570 Burkensdorf  
Tel.: 03 66 03 58 30, Fax: 03 66 03 5 83 18

### Reitanlage Ralf Pagel

Ortsstraße 23, 07989 Teichwolframsdorf/  
OT Sorge-Settendorf  
Tel.: 03 66 24 2 05 73, Fax: 03 66 24 2 05 73

### Horseman Ranch

Markersdorf Nr. 25, 07980 Berga  
Tel.: 03 66 23 2 16 35, Fax: 03 66 23 2 04 89

### Reitanlage „Gestüt Elstertal“

Hauptstraße 5, 07980 Berga/OT Wolfersdorf  
Tel.: 03 66 23 2 07 08, Fax: 03 66 23 2 19 54

### Pferdehof Endschütz

Nr. 51, 07570 Endschütz  
Tel.: 03 66 03 8 84 69, Fax: 03 66 03 8 84 69

### ISARO-HILL-RANCH

Am Kalkwerk 9, 07570 Wünschendorf  
Tel.: 03 66 03 8 86 31, Fax: 03 66 03 8 91 56

### Reit- und Zuchtstall Köckritz

Rittergut Nr. 1, 07557 Köckritz  
Tel.: 03 66 03 4 01 60, Fax: 03 66 03 4 01 60



BIO-Seehotel Zeulenroda



Badeteich in Pöllwitz

## Campingplätze

- Naturcampingplatz\*\*\*\* und Jugendherberge „An der Aumatalsperre“ in Weida
- Autocamping am Töpferberg in Berga, OT Clodra
- Campingplatz am Strandbad Aga bei Gera
- Campingplatz Erholungspark Pahna im Altenburger Land
- Zeltplatz „Pöllwitzer Mücke“ im Vogtländischen Oberland, OT Pöllwitz
- Caravanstellflächen an der Badewelt WAIKIKI Zeulenroda

# Wohlfühlangebote

Brauchen Sie eine Pause? Dann kommen Sie zu uns: Lassen Sie sich verwöhnen und genießen Sie eine Auszeit von beruflichem oder familiärem Alltag. Unsere Touristinformationen bieten Ihnen viele attraktive Wohlfühlangebote – ganz bestimmt finden auch Sie etwas Passendes.

Wir sind stolz drauf, dass wir Ihnen unter anderem das erste BIO-Hotel Thüringens und das erste BIO-Kongresshotel Europas in unserer Region anbieten können. BIO bedeutet für unsere Region: dem Leben aktiv zugewandt zu sein und jeden Tag behutsam und respektvoll mit der Natur umzugehen.

### BIO-Seehotel Zeulenroda

Hier hat die Natur eine Ausnahme gemacht, sagen die Leute. Herausfordernd hat sich ein Stausee in die sanfthügelige Landschaft eingebettet, wovon das Hotel ein Teil geworden ist. Drinnen und Draußen passen im Bio-Seehotel Zeulenroda auf wundersame Weise zusammen und bieten den Gästen eine eigene, besondere Welt. BIO – dieser Ausdruck wird meistens in Verbindung mit Bio-Lebensmitteln und einer gesunden Ernährung gebracht. Ein Bio-Hotel ist aber viel mehr. Der Respekt vor allem Lebendigen ist zu einem grundlegenden Bestandteil der Haus-Philosophie gewachsen.

Es geht über das „herkömmliche“ Bio-Verständnis der gesunden Ernährung hinaus und bezieht eine ganzheitliche gesunde Lebensweise in das Qualitätsbewusstsein ein: von der intakten, sauberen Natur der Umgebung über gesundheitsfördernde Angebote bis hin zu der ansteckenden Lebenslust der Menschen hier. Im Detail bedeutet das für den Küchenchef, dass er jeden Tag frische, regionale und zertifizierte BIO-Produkte einsetzt, was sich natürlich sehr gut schmecken lässt.

Harmonische Formen und naturbelassene Materialien wurden mit Bedacht bei der Ausstattung des Hauses gewählt. Für gesunde Luft sorgen der hinter dem Hause liegende Stausee und der nahe Wald.

### Badewelt WAIKIKI



Badewelt WAIKIKI

Badefreuden wie in der Südsee – das erste Wasserfreizeitparadies Europas mit hawaiianischem Ambiente macht's möglich. Die Palmen, Säulenbemalungen und überlebensgroße TIKI-Figuren aus Holz zeigen die Verbundenheit mit Polynesischen Traditionen. Unter dem großen Kuppeldach, welches im Sommer geöffnet werden kann, finden sich viele verschiedene Attraktionen: im Tropenbad eine 225 Meter langen Rutsche, eine Erlebniscrotte mit Wasserfall, kristallklaren Lagunen und Sprudelliegen und vieles mehr. Im Sportbad ziehen Schwimmer ihre Runden und im großzügigen Saunabereich findet der Gast Ruhe und Entspannung in verschiedenen Saunen, Dampfbädern, Kneippbecken, Solarien. Stündlich zelebrierte Aufgüsse mit verschiedensten Düften machen den Aufenthalt zu einem Erlebnis. Wer möchte, kann sich eine entspannende Lomi-Lomi-Massage oder andere Wellnessbehandlungen gönnen oder an der Sauna-Bar einen Cocktail genießen.

Bei angenehmen Außentemperaturen im Sommer verwandelt sich das Wasserparadies zu einem tropischen Freibad. Man kann ein Sonnenbad auf den großen Liegewiesen nehmen oder sich in den Außenbecken tummeln.

### Kneippen im Ferienhof

Ferien auf dem Bauernhof sind langweilig? Auch da haben wir spezielle Angebote: Aus Liebe zum Leben – Ausspannen und die einfachen und wichtigen Dinge des Lebens bewusst genießen! Finden Sie heraus, was Ihnen und Ihrem Körper gut tut: Kneipp-Wasseranwendungen, Gymnastik, QuiGong, Saunieren, Radeln und Wandern, eigenes herrlich duftendes Brot backen, Kräuter für Tees, Salate und Aufstriche sammeln, auf der Wiese liegen oder im Heu, Heilfasten, Schwimmen, Töpfern ...

### Badespass

Im Thüringer Vogtland gibt es auch zahlreiche idyllische Freibäder, Seen und Talsperren, die zum Baden oder Boot fahren einladen. In der wald- und wasserreichen Region kann sich jeder Gast gut erholen. Die Campingplätze bieten Zelt- und Caravanstellplätze an und an vielen der Talsperren wurden großzügige Freizeitanlagen angelegt die neben dem Wasservergnügen auch zur aktiven sportlichen Betätigung einladen.



Badewelt WAIKIKI



Lindenau-Museum, Altenburg



Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz  
im Unteren Schloss



Bauernmuseum Nitschareuth

# Museen

## Lindenau-Museum

Gabelentzstraße 5, 04600 Altenburg  
Tel.: 03447 895 53  
Montag geschlossen

## Schloss- und Spielkartenmuseum

Schloss 2-4, 04600 Altenburg  
Tel.: 03447 5127 12  
Montag geschlossen

## Museum Burg Posterstein

04626 Posterstein  
Tel.: 034496 22595  
Montag geschlossen



## Knopf- und Regionalmuseum

Sprottenanger 2, 04626 Schmölln  
Tel.: 034491 7692  
Montag, Dienstag und Donnerstag geschlossen

## Heinrich-Schütz-Haus

Heinrich-Schütz-Straße 1, 07586 Bad Köstritz  
Tel.: 036605 2405 und 361 98  
Montag geschlossen



## Otto-Dix-Haus

Mohrenplatz 4, 07545 Gera  
Tel.: 0365 832 4927  
Montag geschlossen

## Museum für Naturkunde

Nicolaiberg 3, 07545 Gera  
Tel.: 0365 52003  
Montag geschlossen



## Kunstsammlung Gera – Orangerie

Küchergartenallee 4, 07545 Gera  
Tel.: 0365 83221 47  
Montag geschlossen

## WISMUT – Ausstellung – Objekt 90 und Ausstellung „Selbsthilfe der Natur“

Weidaer Straße 40 (Rittergut), 07580 Ronneburg  
Tel.: 0371 81201 50  
Montag geschlossen

## Osterburgmuseum mit 360°-Museum im Turm

Schlossberg 14, 07570 Weida  
Tel.: 036603 627 75  
Montag geschlossen



## Technisches Schaudenkmal Lohgerberei

Untere Straße Nr. 6, 07570 Weida/Thüringen  
Tel.: 036603 713 50  
Dienstag und Donnerstag geschlossen

## Burgruine und Museum Reichenfels

Reichenfels 1a, 07958 Hohenleuben  
Tel.: 036622 71 02 und 833 49  
Montag geschlossen

## Sommerpalais im Greizer Park

07973 Greiz  
Tel.: 03661 705 80  
Montag geschlossen

## Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz

Museum und Schauwerkstatt „Greizer Textil –  
Vom Handwerk bis zur Industrie“  
Unteres Schloss / Burgplatz 12, 07937 Greiz  
Tel.: 03661 7034 10  
Montag geschlossen

## Städtisches Museum Zeulenroda

Aumaische Straße 30  
07937 Zeulenroda-Triebes  
Tel.: 036628 641 35  
Samstag geschlossen

## Erlebnishöfe

Museums- und Ferienhof Waltersdorf  
mit Hofladen  
Dorfstraße 41, 07980 Waltersdorf  
Tel.: 036623 200 66



## Kulturhof Zickra mit Hofcafé

Zickra 31, 07980 Berga/E.  
Tel.: 036623 2346 17  
Café Samstag und Sonntag geöffnet

## Bauernmuseum Nitschareuth

mit Bauergarten und Hofcafé  
Gehöft Nr. 13, 07957 Nitschareuth  
Tel.: 036625 205 04  
Montag Ruhetag



## Salamihof Hirschfeld mit Hofladen und Schaubäckerei

Alte Mühle, 07554 Hirschfeld  
Tel.: 036695 31791 oder 0174 87680 09  
Kein Schließtag





Umzug zum Weidaer Kuchenmarkt



Umzug 725 Jahre Seelingstädt

# Kulinarisches

Wer das Thüringer Vogtland besucht, lernt nicht nur dessen Kultur und viele Sehenswürdigkeiten kennen, sondern auch all die leckeren Spezialitäten, welche die Küche zu bieten hat.

Nachfolgend ist eine Auswahl von Gaststätten aufgeführt, die Sie einladen, Thüringer und Vogtländische Küche mit allen Sinnen zu genießen – Guten Appetit!

## Gasthof „Deftige Pfanne“

Am Reichhartshain 9, 04626 Posterstein  
Tel.: 03 44 96 2 35 77

## Panoramarestaurant

Schloss Osterstein, 07548 Gera  
Tel.: 03 65 8 32 12 31

## Clodramühle

Dorfstraße 37, 07980 Berga/OT Clodra  
Tel.: 03 66 23 23 00

## Landhotel „Am Fuchsbach“ mit Schauküche

Hauptstraße 37, 07980 Berga/Elster  
OT Wolfersdorf  
Tel.: 03 66 23 61 60

## Wirtschaft zur Osterburg

Schlossberg 14, 07570 Weida  
Tel.: 03 66 03 6 24 85

## Scheunenwirtschaft „Zur Dorfchronik“

Dorfstraße 41, 07980 Waltersdorf  
Tel.: 03 66 23 2 00 67

## Gasthof „Zum Taubenschlag“

Dorfstraße 27, 07950 Staitz  
Tel.: 03 66 22 7 24 71

## Pächterhaus Reichenfels

An der Burgruine, Reichenfels 2  
07958 Hohenleuben  
Tel.: 03 66 22 82 97 90

## Zapfwerk I/3

Europas größte Fassbierschankanlage  
Zeulenrodaer Str. 6, 07973 Greiz  
Tel.: 0 36 61 6 29 20

## Parkschlösschen

Parkgasse 72, 07973 Greiz  
Tel.: 0 36 61 45 51 12

## Kulinarische Besichtigungen

- Schwarz-Markt an der Köstritzer Schwarzbierbrauerei
- Mutzmuseum Kraftsdorf
- Salamihof Hirschfeld mit Schaubäckerei
- Käseräucherei Büttner Hohenleuben

## Café im Küchenhaus

Greizer Park, 07973 Greiz  
Tel.: 0 36 61 45 56 88

## Panoramarestaurant im BIO-Seehotel Zeulenroda

Flur Leize 4, 07937 Zeulenroda-Triebes  
Tel.: 03 66 28 9 80

## Kulinarische Spezialitäten

- Original Schmöllner Mutzbraten
- Altenburger Ziegenkäse
- Köstritzer Schwarzbier
- Zwiebelkuchen aus dem Lehmbackofen der Osterburg Weida
- Bunte Kuchenteller von der Weid'schen (Weidaer) Kuchenfrau
- Kartoffelkuchen aus dem Museumsbackofen Nitschareuth
- Zellreder Kartoffelsuppe und Rehrendetscher
- Vogtländischer Karpfen „blau“ mit Grünen Klößen
- Thüringer Roster (Rostbratwurst) und Rostbrätel





Theater Altenburg



Greizer Theaterherbst



Hula-Festival in Zeulenroda-Triebes

# Ausgewählte Veranstaltungen

Im Vogtland versteht man zu feiern! Viele unterschiedliche Feste und Höhepunkte laden Gäste in die Region ein. Wir bieten hier einen kleinen Auszug feststehender Termine aus dem Veranstaltungskalender der Region.

## Feste und Märkte

- Februar** – Faschingsveranstaltungen in der gesamten Region  
– Taubenmarkt in Hohenleuben
- April** – Walpurgisnacht (Veranstaltungen auf den Schlössern und Burgen)  
– Maifeuer am 30.04.
- Mai** – Maifeiern  
– Mittelalterspektakel und Ritterturniere  
– Tierheimfest in Greiz  
– Karpfenpfeiferfest Zeulenroda-Triebes
- Juni** – Kinderfest in der Neuen Landschaft Ronneburg  
– Heufest in Pahren  
– Park- und Schlossfest der Stadt Greiz  
– Osterburgfest in Weida  
– Naitschauer Brotsuppenfest  
– Burgfest in Posterstein  
– Tierparkfest in Bad Köstritz
- Juli** – Ponyfest in Wenigenauma  
– Brückenfest an der Holzbrücke Wünschendorf  
– Köstritzer Schwarzmarkt  
– Großer Lunziger Bauern- und Trödelmarkt
- August** – Stadtfest in Zeulenroda-Triebes  
– Altstadtfest in Ronneburg  
– Museums- und Kulturnacht in Greiz
- September** – Weidscher Kuchenmarkt  
– Dahlienfest in Bad Köstritz  
– Klostergartenfest  
Kloster Mildenfurth  
– Tierparkfest in Gera
- Oktober** – Geraer Höhlenfest  
– Erntefest in Pahren  
– Greizer Treffen und Neustadt-Fest
- November** – Kirmes in Zeulenroda-Triebes  
– Großer Herbstmarkt zum Buß- und Betttag in Greiz  
– Kirmesveranstaltungen
- Dezember** – Weihnachtsmärkte in der Region

## Kulturelle Veranstaltungen

- Januar** – Zellreder Narretei (Wettbewerb der Thüringer Carnevalsvereine)
- April** – Geraer Ballett-Tage  
– Kinderfilmfestival „Der Goldene Spatz“ in Gera und Erfurt
- Mai** – Internationaler Museumstag  
– Greizer JazzWerk  
– Schülertextertage des Landkreises Greiz
- Juni** – Köstritzer Musikmeile, Serenade am Sommerpalais
- Juli** – Internationales HULA-Festival  
– Veranstaltungsreihe „Orgeln im Reußenland“
- September** – Greizer Theaterherbst  
– Tag des offenen Denkmals  
– Heinrich-Schütz-Tage in Bad Köstritz  
– Traktorenparade in Seelingstädt
- November** – Greizer Musikfestwochen mit Stavenhagenwettbewerb
- Dezember** – Weihnachtskonzerte in den Kirchen der Region  
– „Zauber der Pferde“ des Reit- und Fahrvereins Wolfersdorf

## Sportliche Höhepunkte

- März** – Bergaer Frühlingswanderung
- April** – Köstritzer Frühjahrs-Crosslauf  
– Weidatal-Staffellauf in Weißendorf  
– Trimm Trab ins Grüne in Weida
- Mai** – Seehotel-Biathlon in Zeulenroda-Triebes  
– Fahrertreffen Oldtimer in Neumühle
- Juni** – Zeulenroda-Meeting in Zeulenroda-Triebes  
– Weidaer Beach-Open  
– Osterburgrallye  
– Seelingstädter Rundwanderung
- Juli** – Talsperrenwanderung in Zeulenroda-Triebes  
– Weidatal Bike Marathon in Weißendorf  
– Ostthüringentour Radsporttage  
– Internationale Thüringen-Rundfahrt der Frauen
- August** – Elstertal-Marathon  
– Jedermann-Triathlon in Zeulenroda-Triebes
- September** – Köstritzer Werfertag,  
– Weidatal Marathon in Weißendorf
- Oktober** – Bergaer Herbstlauf  
– Weidaer Volkswandertag
- Dezember** – Zipfelmützenwalk und Weihnachtslauf in Weißendorf

Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach





Schwarzbiertour durch die historischen Höhlen in Gera



Weihnachtsmarkt

# Touristinformationen

**Thüringer Vogtland Tourismus e. V. und  
Touristinformation Zeulenroda-Triebes**  
Schuhgasse 7, 07937 Zeulenroda-Triebes  
Tel.: 03 66 28 8 24 41  
Fax: 03 66 28 8 92 76  
E-Mail: info@thueringen-vogtland.de  
Internet: www.thueringen-vogtland.de

**Tourist-Information der Stadt Greiz**  
Burgplatz 12/Unteres Schloss Greiz, 07973 Greiz  
Tel.: 0 36 61 68 98 15 und 70 32 93  
Fax: 0 36 61 70 32 91  
E-Mail: fva@greiz.de  
Internet: www.greiz.de

**Gera Tourismus e. V.**  
Heinrichstraße 35, 07545 Gera  
Tel.: 03 65 83 0 44 80  
Fax: 03 65 83 0 44 81  
E-Mail: info@gera-tourismus.de  
Internet: www.gera-tourismus.de

**Altenburger Tourismus-Information und  
Fremdenverkehrsverband Altenburger Land e. V.**  
Moritzstraße 21, 04600 Altenburg  
Tel.: 0 34 47 51 28 00  
Fax: 0 344 7 51 99 94  
E-Mail: info@altenburg-tourismus.de  
Internet: www.altenburg-tourismus.de

**Touristinformation Stadt Ronneburg**  
Am Markt 1-2, 07580 Ronneburg  
Tel.: 03 66 02 5 36 15  
Fax: 03 66 02 53 61 00  
E-Mail: stadt@ronneburg.de  
Internet: www.ronneburg.de

**Touristinformation Stadt Bad Köstritz**  
Julius-Sturm-Straße 10, 07586 Bad Köstritz  
Tel.: 03 66 05 8 60 59  
Fax: 03 66 05 8 60 60  
E-Mail: info@stadt-bad-koestritz.de  
Internet: www.stadt-bad-koestritz.de

**Tourismusamt Stadt Berga/Elster**  
Am Markt 2, 07980 Berga/Elster  
Tel.: 03 66 23 6 07-0  
Fax: 03 66 23 6 07-77  
E-Mail: info@stadt-berga.de  
Internet: www.stadt-berga.de

**Weida-Information**  
Markt 1, 07570 Weida  
Tel.: 03 66 03 6 11 96  
E-Mail: Weida-Information@web.de  
Internet: www.weida.de

**Gemeinde Wünschendorf**  
Poststraße 8, 07570 Wünschendorf  
Tel.: 03 66 03 8 82 45 oder 8 70 73  
Fax: 03 66 03 8 82 46  
E-Mail: gemeinde@wuenschendorf.de  
Internet: www.wuenschendorf.de

## Sparen mit der Thüringencard

### Freie Zeit. Freier Eintritt.

So lautet das Motto der ThüringenCard, die Sie einlädt, die Vielfalt Thüringens zu entdecken. Genießen Sie **freien Eintritt in über 200 Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten**.

Außerdem sind Sie mit der ThüringenCard mobil mit Bus und Bahn. So sind bei der 3-Tages-ThüringenCard das regionale Hopperticket der Bahn (50 km-Strecke) und eine Fahrt mit der Harzer Schmalspurbahn inklusive.

### Neu ab 2008:

das Tagesticket für den Erfurter Stadtverkehr erhalten Sie jetzt mit allen Karteneditionen.

Zur ThüringenCard erhalten Sie **gratis einen MARCO-POLO-Reiseführer**, der alle beteiligten Sehenswürdigkeiten und Attraktionen vorstellt.



### ThüringenCard – einmal zahlen und clever sparen!

#### 24-Stunden-Karte:

gilt 24 Stunden ab der ersten Nutzung

#### 3-Tage-Karte:

gilt an 3 frei wählbaren Tagen innerhalb eines Jahres bis zum 31.12.

#### 6-Tage-Karte:

gilt an 6 frei wählbaren Tagen innerhalb eines Jahres bis zum 31.12.

### Impressum

#### Herausgeber:

Thüringer Vogtland Tourismus e. V.

#### Geschäftsstelle:

Schuhgasse 7, 07937 Zeulenroda-Triebes

Tel.: 03 66 28 8 24 41

www.thueringen-vogtland.de

#### Konzeption/Layout:

Marofke Werbung Zeulenroda-Triebes

Tel.: 03 66 28 8 30 30

www.marofke-werbung.de

#### Foto-Quellen:

Foto-Archive der Thüringer Tourismus GmbH, der Fremdenverkehrsvereine und Kommunen, Regionalmanagement der Region Greiz, BUGA 2007 Gera-Ronneburg GmbH, Museum Greiz und Zeulenroda, Fricke, Mende, Schmidt  
Vogtmanns Urlaubsfotos:  
Karsten Uhlmann/Plauen, Rainer Marofke



THEMENPARK  
**WELTENTOR**

„Werde zum Helden!“

Bei Gera – im ersten Fantasy-Themenpark  
im mittelalterlichen Ambiente.



Tauche ein in eine fantastische Welt,  
in der dich dein Abenteuer bereits erwartet.

**Erleben, Mitmachen** und **Ausprobieren** stehen beim Themenpark WELTENTOR im Mittelpunkt. Kleide dich in feine Gewänder und werde selbst zum tapferen Helden. Bestehe fantastische Abenteuer, löse uralte Rätsel und teste deinen Mut.

Mehr Infos finden Sie unter:

[www.themenpark-weltentor.com](http://www.themenpark-weltentor.com)



Auf dem Gelände der  
Bundesgartenschau  
(BUGA 2007) "Neue  
Landschaft Ronneburg"

Anreise

Der Themenpark WELTENTOR liegt an der A4  
in der unmittelbaren Nähe zum Hermsdorfer Kreuz  
(A4/A9). Von der Autobahnabfahrt **Gera-Leumnitz**  
sind es 5 km bis zum Themenpark.